

Neu-Braunfeller Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 39.

Neu Braunfels, Texas, Donnerstag, den 1. October 1891.

Nummer 48.

Am. Clemens, Joseph Faust, S. Clemens.
Präsident, Kassirer, Ass. Kassirer.
ERSTE NATIONAL BANK
von Neu Braunfels.
Kapital \$50,000.
Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen auf
Deutschland u. s. w. werden ausgestellt und Einkassierungen prompt besorgt.
Agenten für alle größeren Dampferlinien. Agenten für Versicherung gegen
Feuer und Tornado.
Direktoren: Louis Henne, J. D. Quinn, W. Clemens, Joseph Faust
und Hermann Clemens. 27, 19

Große Texas Staats-Fair
und
Dallas Ausstellung.
Die größte und erfolgreichste Fair und Ausstellung
in der Union.
Eröffnet am 17. October und schließt am 1. November 91.
\$75,000 — Prämien und Vörjen. — \$75,000
Neuer, vollständiger und anziehender als je. Neue Ein-
richtungen. Neue Ideen. Ver-
mehrte Prämien.
Ermäßigte Fahrpreise auf allen Eisenbahnen.
Cataloge, Programme, u. s. w., auf Anfrage versandt.
A. A. COUR, W. C. CONNOR,
Secretär, 41, St. Präsident.

Wm. SCHMIDT,
Händler in allen Sorten von
Farmgeräthschäften
Agent für die berühmten
Studebaker Farm- und Spring-Wagen.
Diese Wagen werden unter vollständiger Garantie verkauft. Agent für **Walter
H. Woods** weltberühmte Ernte- und Mäh-Maschine. Schnur, Draht und
Ertrathelle stets vorräthig. **Doppelte Chinder Pumpen**, garan-
tiert als die beste Pumpe im Markt. Holzgerne und eiserne Windmühlen.

HUGO & SCHMELTZER,
San Antonio, Texas.
Groß-Händler in
**Groceries, Feine Weine, Liqueure, Tabak und
Cigarren.**
Al einige Agenten für
Anheuser-Temp-Schlich Milwaukee Flaschen-Bier, und
Agenten in West-Texas für den berühmten „POMMERY SEC“ Champagner
Agenten für die „Hamburg-Amerikanische Paketfahrt Gesellschaft“ und die
Norddeutsche Lloyd Dampferlinie.

Neu angekommen bei
C. HAASE
gegenüber der Lutherischen Kirche,
neueste Muster, bester Güte zu
Spottpreisen. Gingham, Plaids
Check, außerdem eine große Auswahl in **Hosenstoffe**, beste Waa-
ren zu den billigsten Preisen, gleichfalls das beste in **Wischwaaren**.
Schuhe und Stiefel für **Damen**
und **Herren**, wirklich ausgezeichnete Arbeit, hochelegant und dauerhaft,
die Preise derselben werden Jedem in Erstaunen setzen.
Hüte für **Herren** und **Knaben**, das Feinste zu den niedrig-
sten Preisen.
Die Auswahl in **Herren- und Damen-Unterzeug**, Strümpfe für
Damen, **Herren** und **Kinder**, weiße und bunte Oberhem-
den, **Hosenträger**, **Taschentücher**, **seidene**, **leine-**
ne und **baumwollene** **Handtücher**,
Handtuchzeug, **Tischtücher**,
Bettdecken, **Blankets**, **Pillowshams**, **Spizen**, **Stickerien**, **Bänder**,
Knöpfe, u. s. w. ist groß und die Preise, wie bekannt,
die billigsten im Markte. Das Lager in
ist vollständig und findet man bei mir
alle Artikel absolut frisch und nur von
ausgezeichneten Güte, zu Preisen, die jeder Konkurrenz die Spitze
bieten.
Außerdem führe ich ein vollständiges Lager in **Porzellan**, **Glas**-
und **Blechwaaren**, **Schreibmaterialien**, **Parfümerien**, **Spielsachen**
und **Goldwaaren**.
Eine **Partie fertiger Herren- und Knabenkleider**, per
Zufall billig erworben, werden zu **Schleuderpreisen** aus-
verkauft.

Europäische Rundschau.

Die Regierung hielt eine Erklärung für notwendig, warum sie den deutschen Banken gestattete, sich an der russischen Anleihe zu beteiligen. Der hauptsächlich einmündige Protest der Presse gegen jede Beteiligung Deutschlands an der Anleihe hat dem Kanzler Caprivi die Ueberzeugung beigebracht, daß es ein großer politischer Fehler sein würde, wenn man die von dem bei der Sache interessirten Syndikat in Umlauf gesetzten Gerüchte, daß die Anleihe die schmerzliche Sanction der Regierung hat, nicht in Abrede stellen wollte, zumal sofort von allen Seiten die Frage aufgeworfen wurde, ob die neue Politik der Regierung auch eine Aufhebung des an die Reichsbank ergangenen Verbots, Geld auf russische Sicherheiten zu leihen, in sich schließt.

Der Gesandte Phelps veranstaltete heute zu Ehren des ehemaligen Bundes-Senators Warner Miller, seiner Gattin und Tochter ein Festessen, dem auch der Kanzler Caprivi, der Handelsminister von Berlepsch, Unterstaatssekretär Rottenburg vom auswärtigen Amt, Herr Menocal, der Obergenerale der „Nicaragua Canal Co.“, ferner Frau Berlepsch, die Damen Bingham und Küder, die Frau, Galt und Phelps, sowie der englische und der französische Geschäftsträger bewohnten. Während der Mahlzeit lief eine Depesche von Herrn Johnson, dem amerikanischen Konsul in Hamburg, ein, welche von Herrn Phelps vorgelesen wurde und also lautete: „Das erste amerikanische Schweinefleisch-Certifikat wurde heute in Hamburg präsentiert, für 54 Kisten aus Chicago. Andere Sendungen sind im Hafen und viele unterwegs.“ Frau Phelps sagte scherzend zu ihren Gästen, wenn sie ihren Appetit für einige Stunden zügelten könnten, so würde sie ihnen gleich ein Gericht amerikanisches Schweinefleisch vorsehen.

Es verlautet, daß Kaiser Wilhelm, der sich gegenwärtig in der Gegend von Egdikahn auf der Jagd befindet, mit dem Jaren auf dem Wege, der ihn nach Rußland zurückbringt, eine kurze Unterredung gehabt habe.

Die „Post“ weist heute darauf hin, daß der Graf Waldersee bei dem Kaiser wieder in Gnaden aufgenommen und zum Commandanten der Gardecorps ernannt worden sei.

Der Jar hat erjucht, daß man keine Durchreise durch Berlin nach Moskau, wohn er sich zur Bestattung der Großfürstin Paul begibt, nicht zur Veranstaltung eines öffentlichen Empfanges mache. Er kam hier spät Abends an, wurde von Prinz Leopold im Namen des Kaisers (welcher zur Jagd in Ostpreußen ist) empfangen und fuhr, nach eingemommener Mahlzeit, weiter.

Ein zuerst im „Anti-Jacobin“ erschienenen Schreiben, unterzeichnet „Ein israelitischer Wanderer“, ist in den heutigen Nachmittagsblättern nachgedruckt worden und erregt beträchtliche Aufmerksamkeit. Es vertheidigt Rußland und erklärt, daß die Gesetze bezüglich der Juden keineswegs so unbillig seien, als man sich in England einbilde. Bezüglich des Domicil-Gesetzes behauptet der Schreiber, daß dieses nie geändert oder verschärft worden sei. Es sei nur lange Jahre hindurch so milde gehandhabt worden, daß etwa ein Drittel aller russischen Juden heute in Gouvernements wohnen, welche ihnen vor einem Menschenalter verschlossen waren.

Dies sei ein Beweis, daß die Lage der Juden in Rußland sich allmählig bessere und mehr könne man von einem halbcivilisirten Lande kaum erwarten. Weiter sagt er: Etwa 20,000 Juden wohnen in Petersburg und etwa gleich viele in Moskau. Die Ausweisungen hätten ausschließlich solche Leute betroffen, welche die Gesetze übertreten hätten. Seit dem Rußland seine Städte den jüdischen Gewerbetreibenden geöffnet habe, seien diese auch als Mitglied der Gilden aufgenommen worden.

Die Worte erklärt die Nachrichten, daß die türkischen Behörden aus Sana (Yemen) geflohen seien, daß die arabischen Rebellen Hodeiba erobert hätten und daß die Kurden in Armenien wieder eine Christenhege begonnen hätten, sämmtlich für falsch.

Kleine Niesen! Kleine Niesen!
Kleine Niesen! sind die Willen, die ihre Arbeit so wirkungsvoll und andauernd verrichten. Wir garantieren, daß jedes Niesen befruchtend wird. Zu verkaufen bei S. W. Schumann, A. Tolle und W. Voelker.

Texasische Nachrichten.

Uvalde, 29. Septbr. District Richter Paschal verweigerte im Gerichte R. B. Sauter als Bürger der Ver. Staaten zuzulassen, da dieser erklärte, ein Sozialist und Anhänger von Johann Wolf zu sein. Der Richter gab seine Ent-

scheidung schriftlich ab, die allgemeine Zustimmung fand. Diefelbe ist völlig gefesselt, da das Gesetz verbietet, anerkannte Sozialisten zu Ver. Staatenbürger zu machen.

— Cotulla, 29. Septbr. Auf der Schafranch des Herrn W. B. Gunn, wurde ein durchreisender Mexikaner durch einem mexikanischen Schäfer, Namens Nestor Beltrian, getödtet. Der Verstorbene kam in das Camp der Schäfer und schimpfte auf die Anwesenden.

— San Angelo, 29. Septbr. Anwalt Geo. T. Holod starb in Folge eines Herzschlages, vor einem Store in Sonora, einem kleinen Städtchen, 75 Meilen südlich von San Angelo. Der Verstorbene stammt aus Baco, Texas.

Korrespondenz.

Boerne, 28. Sept.
Major J. W. Edles, ein Schwiegersohn des Gen. Mason, früher in Texas stationirt, wurde am vorigen Freitag von einem seiner Nachbarn, J. C. Slagg, auf der Landstraße in der Nähe von Van Raub geschossen und starb heute Nachmittag gegen 2 Uhr. Edles und Slagg waren zusammen ausgezogen und kamen dabei in einen Wortwechsel, im Verlaufe desselben schlug Edles Slagg ins Gesicht. Der Letztere zog seine Pistole und feuerte mehrere Schüsse auf Edles ab, von welchen einer denselben im Magen traf. Edles führte vom Pferde, hat aber seinen Körper verweigert, aber versprach, nach Edles' Hause zu reiten und ihm von dort aus Hilfe zu senden. Dieses geschah. Die Familie ließ logisch Dr. Baumz von Boerne und Dr. Capps und Kingsley von San Antonio kommen, doch nach der Patient, wie oben erwähnt, nach längerem Leiden.

Slagg kam am Samstag Morgen nach Boerne und übergab sich dem Sheriff Bodemann. Er erklärte, daß er früher gekommen wäre, wenn er nicht einige Sachen zu Hause hätte ordnen müssen, damit seine Familie, so lange er sich im Gefängniß befände, fertig werden könnte.

Da die Schierei in Comal Co., aber nahe der Kendall County Grenze stattfand, kam Sheriff Halm von Comal Co. her, um den Gefangenen nach Neu Braunfels zu bringen, Sheriff Bodemann verweigerte aber die Auslieferung. Der District-Richter wird entscheiden müssen, wo die Verhandlungen stattfinden werden. Beide Counties gehören zu Richter Paschals Bezirk.

Major Edles war früher Ver. Staaten Offizier, wurde aber in Folge eines Duells castirt.

In Kansas City ist ein junger Mann mit einer Geldbube von \$50 belegt worden, weil er einer jungen Dame die Hand geküßt hat, während in Boston ein anderer Mensch für einen echten, rechten Ruf auf die traditionelle Kuhstulle nur \$18.40 zu zahlen hatte. Young man, go east!

Unter den Einwohnern der neuen Orlahoma, Stadt, Händler sollen sich bis jetzt nur sieben oder acht Frauen befinden, trotzdem hat sich bereits ein „Widowery-Store“ (bestehend in einem Plauwagen) dajelbst aufgethan. Auch vier „Hotels“ giebt's bereits, freilich bis jetzt ohne Dach, oder wenigstens ohne andere Bedachung als die, welche die Blätter einiger hämmiger Bäume oder ein paar ausgespannte Waggendecken zu bieten vermögen. Die Spielkarte der Hotels ist von anerkannter Reichhaltigkeit und Abwechslung: Rum Frühstück, Kaffee, Crackers und Porz; zu Mittag Crackers, Port und Kaffee; des Abends Port, Kaffee und Crackers. Preis pro Mahlzeit. Ein Dollar.

Der Recht im Karpfenteich.

Der Pastor Dr. Charles Fluhrer hat eine Versammlung frommer Pastoren, welche einen Protest gegen das Offenhalten der Weltausstellung an Sonntagen erlassen wollten, arg in Verwirrung gebracht. Er war ganz besonders eingeladen worden und hörte einige endlose Reden gegen Sabbath-Entheiligung geaduldig an. Dann brachte er schlenzig „Leben in die Bude“, indem er sich mit starken Worten und starken Gründen nicht allein für das Offenhalten der Weltausstellung, sondern auch aller Museen, Kunstausstellungen, Bibliotheken u. s. w. am Sonntage aussprach.

Nachdem Herr Fluhrer mit seiner Rede fertig war, zog er sich zurück. Großen Erfolg hatten seine Ausführungen nicht, denn unmittelbar darauf unterzeichneten die Herren Geistlichen den erwähnten Protest.

Balmaceda's tragisches Ende.

Aus Valparaiso kommt die überraschende Kunde, daß Ex-Präsident Balmaceda in Santiago, Hauptstadt Chi-

lis' seinem Leben durch Erschießen ein Ende gemacht hat. Allerdings stammt diese Nachricht aus derselben Quelle, welche erst vor wenigen Tagen das glückliche Entkommen Balmaceda's an Bord eines amerikanischen Kriegsschiffes meldete, indessen an der Wahrheit des jüngsten, höchst umständlichen Berichtes ist nicht zu zweifeln. Wie der Correspondent erzählt, geschah die tragische That in der Wohnung des argentinischen Gesandten, wo Balmaceda nach der entscheidenden Schlacht von Yumbato Mar Insausti gefangen hatte. Alle Pläne, die entworfen wurden, um seine Flucht zu bewerkstelligen, erwiesen sich als unausführbar; der Ex-Präsident wußte, daß die Späher der Junta ihn früher oder später entdecken würden; er wußte, daß sein Leben verloren war, wenn er seinen Todfeinden in die Hände fiel, und so zog er es vor, durch eigene Hand zu sterben. Das ist der erschütternde Abschluß eines vielbewegten Lebens, welches der fortschrittlichen Entwicklung, der Macht und Größe Chile's geweiht war. Die Verdienste, die er sich um sein Vaterland erworben, seine unermüdete Bekämpfung der reaktionären Oligarchie, sein Eintreten für die Massen gegen die Klassen, für den Staat gegen die Kirche, sein Conflict mit der Congregationspartei — das alles ist an die Stelle der von ihm hinterlassenen schriftlichen Erklärung hervorgehoben. In diesem für den Charakter des Mannes bezeichnenden Schriftstück heißt es:

„Ich habe während der letzten acht Monate immer in der festen Ueberzeugung gehandelt, daß ich im Rechte war. Ich hatte Niemand in der Armee, auf die ich mich verlassen konnte. Meine Generale waren mir untreu und logen während des ganzen Krieges. Hätte man meinen Befehlen gehorcht, so würde die Schlacht von Concon mit einem entscheidenden Siege gegen den Feind gedeutet haben. Mein Herz schlug während aller dieser Wirren für Chile. Ich suchte mein Land von fremder Hegemonie zu befreien und es zur ersten Republik in America zu machen. Meine Feinde sagten ich sei grausam. Umstände zwangen mich, gewisse Handlungen zu genehmigen, allein viel Böses, das meinen Befehlen zugeschrieben worden ist, erfuhr ich erst, nachdem es geschehen war. . . . Alles Geld, das ich besitze beträgt \$2500, die meine Frau mir am Abend des 28. August gab.“

Aus der Schlußbemerkung geht hervor, daß Balmaceda, der vor Antritt der Präsidentschaft mehrfacher Millionär war, weit entfernt, sich durch den Krieg zu bereichern — wie seine Gegner ihm vorgeworfen haben — mit seinem Gut und Blut für die von ihm vertretene Sache eintrat. In einem an den argentinischen Gesandten gerichteten Schreiben sagt Balmaceda zum Abschied: „Als ich die Verfolgung von denselben Personen geleitet sah, welche meine Regierung unterstüzt hatte, kam ich zu dem Schluß, daß mir nichts weiter übrig bleibe, als meinem Leben ein Ende zu machen, da ich für Alles verantwortlich war. Leben Sie wohl, mein guter Freund. Ueberbringen Sie meinen letzten Gruß meiner Frau und meinen Kindern.“

In Santiago soll über den Selbstmord des liberalsten Präsidenten, den Chile je gehabt, großer Jubel herrschen. Wahrscheinlich bezieht sich das nur auf die jetzigen Regierungskreise, denn das Volk, soweit es an dem Conflict Antheil nahm, stand auf der Seite Balmaceda's, der, nach dem Urtheil von Leuten, die ihn persönlich kannten, nichts weniger war als ein Tyrann, wozu man ihn jetzt humpeln möchte.

§ Gutes Beispiel. Der Stolz des Baltimorer Deutschthums sind das „Allgemeine Deutsche Waisenhaus“ und die „Allgemeine Deutsche Greisenheimat.“ Die erste Anstalt feierte soeben das fünfundsingzigjährige Stiftungsfest, und auch die letztere besteht schon nahezu ein Jahrzehnt. Beide Anstalten hängen gänzlich von der Unterstützung der Deutsch-Amerikaner Baltimores ab, und dieselbe ist bisher immer noch genügend gewesen. Besonders erfreulich war die Jahre der die große Anzahl kleiner Vermächtnisse, welche diesen Anstalten zuströmen; es hat sich zum schönen Brauch unter den Baltimorer Deutschen herausgebildet, in ihren Testamenten einer dieser Anstalten oder Beider zu gedenken. Noche dieser Brauch fortbauern bis an das Ende der Tage! Denn nur auf diese Weise können die Deutsch-Amerikaner der Stadt bekunden, daß sich ächte und wahre Baltimorer

sind, daß sie das innerster Wesen dieser an großartigen gemeinnützigen Stiftungen so reichen Stadt erkannt und begriffen haben, und daß die eigenthümliche Baltimorer Atmosphäre auch sie ganz und gar durchdrungen hat.
(Balt. Correspond.)

§ Jeder Menschenkeule, besonders der zartempfindenden, weiblichen, ist ein hülles Sehnen nach Glück angeboren, schrieb mir u. a. einst einst eine liebe Freundin ins Album. Und ist es nicht so? Erfahren wir nicht alle die Wahrheit jener Worte tagtäglich an uns selbst? Aber was versteht die Welt unter „Glück“ und auf was für Wegen sucht sie es zu erreichen? Genuß, Lustbarkeit, Reichthum, Ansehen, wird oft für Glück angesehen, ist es aber in Wirklichkeit nicht. Was vergänglich, ungewiß, wandelständig ist, kann uns auf die Dauer nicht befriedigen — und solange wir nicht zufrieden sind, sind wir auch nicht glücklich! Zufriedenheit ist ein selbtenes aber kostbares Gut. Was macht uns denn aber wahrhaft zufrieden? Erfüllte Wünsche? Nimmermehr. Wirkliche Zufriedenheit kann einzig und allein aus treuer und gewissenhafter Pflichterfüllung erwachsen; sie ist der beste Lohn und Segen treu gethaner Arbeit. Geroß sagt dies so schon in dem Spruch: „In bestes Glück, o Mensch, ist, Berede Dich mit nichten, Daß es erfüllte Wünsche sind: Es sind erfüllte Pflichten.“

Und er hat recht! Das Glück, das wir in uns selbst suchen, und nicht in äußerlichen vergänglichem Dingen, das ist kein leerer Wahn, kein eitles Trugbild, keine bunte, leicht zerfallende Seifenblase, nein, es ist ein edles werthes Gut, das uns kein Feind rauben kann. Es liegt auch nicht in ungewisser Ferne, sondern es ist immer da für den, der es ergreifen will.

Dann freilich.
Lehrjunge: „Meister, der Herr will die Stiefelchen nie nehmen, das wäre Unschicklichkeit, meent' er!“
Meister: „Nu ja, das hat er da von; Du Bengel arbeitest doch Alles über einen Leisten.“
Lehrjunge: „Ja, Meister, mer haben ja auch bloß den Feuert!“

— Wenn man zum Schlafe gekommen ist, gilt es gleich, ob das Haupt auf Steinen ruht oder auf dem Pfühle.

George Pfeuffer Lumber Co. macht sehr billige Preise bei Holzrechnungen. Kommt und seht ihr Angebot, ehe ihr anderswo kauft.

§ Schiloh's Cough und Consumption Cure wird von uns unter Garantie verkauft. Es kurtirt Schwindel, Verkauf bei A. Tolle.

§ Die New Home, Wheeler & Wilson und Davis Nähmaschinen immer noch zu verkaufen bei F. Gampe. 12ff

§ Alle Sommer-Küde, welche ich noch an Hand habe, werden jetzt zum Kostpreise verkauft.
W. A. Blumberg.

§ Crup, Keuchhusten und Bronchitis werden augenblicklich durch Schiloh's Cure kurtirt. Verkauf bei A. Tolle.

§ Tomatoes, Gurken, Mohrrüben, rothe Rüben und Serriswibeln bei 47, F. Gampe.

§ Wenn Sie wirklich sparen wollen, dann machen Sie Ihre Einkäufe bei G. Hoale. Ein Verzeichniß der Waaren finden Sie auf der ersten Seite dieses Blattes. 46

§ Für Lähmung des Rückens, der Seite und Brust gebrauchte Schiloh's Vorurth Blaster. Preis 25 Cents. Verkauf bei A. Tolle.

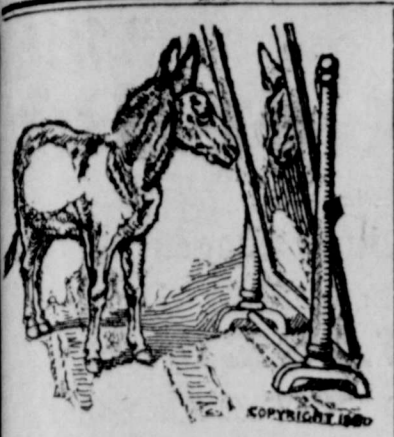
§ Die größte Auswahl in Roadcart und Geschirre für wenig Geld, sowie Buggies, Wagen und Springwagen, alles sehr billig. Kommt und überzeugt Euch.
S. D. Gruene, 46, 31

§ Herrenhüte zu Kostpreisen bei F. Gampe. 46, 3

§ Schiloh's Quaker ist, was ihr gebraucht gegen Darleibigkeit, Appetitlosigkeit, Schwindel und alle Symptome der Dyspepsia. Preis 10 und 75 Cts. per Flasche. Verkauf bei A. Tolle.

§ Sein Schwere sollte man stets bei Geo. Pfeuffer & Co kaufen. Sie haben die besten Sachen, halten die größte Auswahl, und haben die niedrigsten Preise. 46, 3

§ Abonnirt auf die Neu Braunfeller Zeitung. \$2.50 per Jahr.



Europäische Rundschau.

Das Wiener „Tageblatt“ berichtet das Erzherzog Johann (Johann Orth) in Chili sei und dort während der Rebellion den Seefried mitgemacht habe.

die Unterrichtsordnung, das Strafgesetz der Humanität und wie das andere moderne Gekloppe noch heißt (Gelächter, Glocke des Präsidenten) und das Ende ist: der Lehrer wird gestraft.

de verschwunden und bald darauf brachte der junge Gefangene dem erstauerten Fürsten denselben in's Bett.

Ed. Naegelin Bäckerei & Conditorei,

New Braunfels, 15 Texas. Fancy Groceries, grüne und getrocknete Früchte, wie frische Rosinen, Corinthen, Datteln u. s. w. stets an Hand.

Dr. H. Leonards

Arzt, Wund- und Geburtshelfer. Office im Wohnhause in der Castellstraße, in der Nähe der katholischen Kirche.

Dr. A. GARWOOD,

Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer. Office in seiner Wohnung im früheren Köpfer'schen Hause in der unteren Seguin-Strasse.

Dr. H. T. WOLFF,

Praktischer Arzt und Geburtshelfer. Sprechstunden zu jeder Zeit.

Dr. WM. NETTER.

Deutscher Augen- und Ohrenarzt No. 306 Houston Str., Ecke Navarro, San Antonio, Texas.

Dr. J. P. LEHDE,

Praktizirender Arzt widmet sich besonders der Behandlung von Nerven und Krankheiten der Wirbelsäule.

Dr. Wilhelm Meyers,

Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer Seguin, Texas. Office über Fords & Wipprecht's Store.

Geschäfts-Übernahme.

Die Unterzeichneten erlauben sich, dem geehrten Publikum von New Braunfels und Umgegend anzuzeigen, daß sie vom 1. Mai an den Ludwig'schen Barroom übernommen haben und sich bemühen werden, sowohl was Getränke als Bedienung betriffend, alle berechtigten Ansprüche zufrieden zu stellen.

Manitou Mineral Water Company,

Wir empfehlen unser Manitou Tafelwasser, das direkt aus der Navajo-Quelle, am Fuße von Pikes Peak, Colorado, ohne Zusatz von irgendwelchem Salz, kein besseres Mittel um den Appetit zu reizen und für die Verdauung, dabei angenehm von Geschmack und erfrischend.

Kost- und Logirhaus.

Wie meine Freunde wohl schon zum Teil wissen habe ich in San Antonio, Alamo Plaza, No. 202 ein Kost und Logirhaus, verbunden mit einer Bierwirtschaft eingerichtet und es sollte mich freuen meine Gönner und Freunde bei einem Besuche der Alamo-Platz bei mir zu sehen.

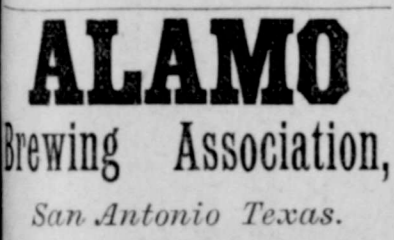
Norddeutscher Lloyd.

Regelmäßige Post-Dampfschiffahrt zwischen Baltimore und Bremen durch die neuen und erprobten Stahldampfer Darmstadt, Dresden, Karlsruhe, München, Oldenburg, Weimar, von Bremen jeden Donnerstag.

Zu verkaufen.

Eine Farm, bei Schönbühl, 10 Meilen westlich von New Braunfels gelegen, ist billig zu verkaufen.

ALAMO Brewing Association, San Antonio Texas. Bestes Wiener Lager u. Flaschenbier.



Bestes Wiener Lager u. Flaschenbier. Robert Krause, Agent für New Braunfels.

Neuer Fleischmarkt. Fleisch ist zu jeder Tageszeit vorzüglich zum Preise von 5 bis 6 Cts. per Pfund.

FARMERS EXCHANGE SALOON. Alle Sorten Getränke, Cigarren, feine Weine, Whiskies, Alcohol, etc.

10 Cts. on the Dollar! Ausverkauf. Kleider zum halben Preise.

John Steger. Kleider zum halben Preise. Anzüge auf Bestellung incl. Trimmings von \$11 aufwärts.

Der Künstler im Stehlen.

Dem mächtigen Beduinenfürsten Sal-Ammini wurde eines Tages ein junger Mann von schönem Wuchs als Kriegsgefangener vorgeführt.

Denkmäler bester Art.

Es ist eine schöne Sache um die Dankbarkeit eines Volkes großen Männern gegenüber. Unsere hervorragenden Feldherren, großen Dichtern etc.

Der Künstler im Stehlen.

So ein Vogel bist Du? rief lachend der Scheith. „Aber sei's drum; ich halte mein Wort.“

Advertisement for 'Männer und Jünglinge' medicine, claiming to cure various ailments.

Der „Rettungs-Anker“ ist auch zu haben in San Antonio bei Nicolaus Tengg 218 Commerce Str.

RONSE & WAHLSTAB,

Großhändler in allen Arten von Rheinweinen, sowie allen andern Sorten Weine, feinsten Whiskies, Brandies, Rum u. s. w.

Tower's Improved SLICKER

Will not Peel or Leak. Soft Woolen Watch Out! Collar. A. J. TOWER, MFR. BOSTON, MASS.

J. BEHNSCH.

Dry Goods, Groceries, Farm-Producten Geschäft. Neighborsville, Comal Co., Texas.

Neubraunfelder Gegen-seitiger Unterstüthungs-Verein

Ein gegenseitiger Versicherungs-Verein für New Braunfels und Umgegend, auf die einfachste Weise eingerichtet.

Schwache Männer.

Wende ihre volle Manneskraft und Geistesfrische wieder zu erlangen wollen, sollten nicht verüben, bis „Schwache Männer“ zu lesen.

Wm. Fischer, Schneidermeister.

empfehlen sich einem geehrten Publikum zum Anfertigen von Herren-Anzügen von den feinsten nördlichen Stoffen zu sehr billigen Preisen.

Carl Bracht, Haus- & Schilder-maler

empfehlen sich dem geehrten Publikum zu allen in sein Fach schlagenden Arbeiten.

Advertisement for Dr. Harter's Little Liver Pills, featuring a circular logo and text describing its benefits for liver ailments.

Neu-Braunfelser Zeitung.

New Braunfels Texas.

Verlagsgesellschaft von der Neu-Braunfelser Zeitung Publishing Co.

Die „Neu-Braunfelser Zeitung“ erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorausbezahlung.

Der Tag Deutscher Katholiken.

Das katholische Deutschland dieses Landes hat auf dem Buffaloer Tag bewiesen, daß es fest und ganz wie die anderen Deutsch-Amerikaner zur amerikanischen Republik hält, aber mit aller Kraft auch für die deutsche Mutterprache in Haus, Kirche und Schule einsteht.

Einige für Logenmitglieder wichtige Klagen gelangte dieser Tage vor dem Generaltermin des New Yorker Staatsobergerichts zur Verhandlung.

Die Lotterieverfahren. In seiner Beantwortung der Einwendungen, mit welchen die Anwälte der verurteilten Lotterieverfahren...

Die Lotterieverfahren. In seiner Beantwortung der Einwendungen, mit welchen die Anwälte der verurteilten Lotterieverfahren...

Lokales.

Herr W. Grigg und Fr. Therie Steger haben sich verlobt! Wir sagen dem jungen Paare unseren Glückwunsch.

Der Ausverkauf fertiger Herren- und Knabenkleider bei C. Haase bietet Jedem, der Bedarf darin hat, Gelegenheit, diese Sachen billiger zu kaufen als das Material dafür gefordert hat.

Das Preisversteigen in Thornhill war von Schützen aus Neu-Braunfels, San Antonio und anderen Plätzen gut besucht, das Wetter war in diesem dem Schießen nicht besonders günstig.

Wissenschaftliche Experimente haben bewiesen, daß das Klima von Texas es fast unmöglich macht, einen Wagen zu finden, welcher erfolgreich der austrocknenden Luft auf die Dauer widersteht; es ist indessen bewiesen, daß der „Bain“ Wagen größere Befriedigung in dieser Hinsicht liefert, wie irgend ein anderer.

Kalk und Cement zu haben bei 37,13 August Sellner.

In der Klage des Herrn G. Ludwig gegen Eugen Seibert von Guadalupe County wurde dem Kläger der in Frage stehende Betrag von \$167.75 lammt Zinsen und Kosten zugesprochen.

Der Einwand, daß durch das Verbot die Verfreiheit beschränkt werde, weist der General-Anwalt als unbegründet zurück.

zahlen, und ferner dem Herrn Veg \$35 — augenscheinlich weil die Jury der Ansicht war, daß er für seinen Verdienst auf Commission lediglich arbeite — gegen Seibert zugesprochen. Ob appellirt werden wird, konnten wir nicht in Erfahrung bringen.

„O, wie schrecklich gelb und fettig mein Gesicht wird.“

Wohndurch die Pumpe welche städtisches Eigentum ist, unmöglich abgemischt wird. Das Led ist so stark, daß die Keller der Nachbarstadt fortwährend von 1 bis 5 Fuß unter Wasser stehen, und, wie wir hören, droht der Stadt ein Schädenerfolg.

Auswärtige Hülfe für das Krankenhaus.

Lone Star Brewing Co. pr G. Hansmann, Präsident, an Herrn Jno. Sippel, 10 Faß Bier.

Glückliche Hoosier. Wm. Timmour, Postmeister von Abaile, Ind. schreibt: „Electric Bitters hat mich sehr als alle anderen Medicinen zusammengekommen für mich gethan gegen das üble Gefühl das von Nieren- oder Leberbeschwerden herkommt.“

Die städtischen Wasserwerke.

Einigkeit, wie groß oder klein eine Commune sein mag, die Frage des Wasserbedarfs greift so tief in die Gesundheit, das Glück und den Schutz derselben an, daß sie die beste und unheimlichste Bedingung der städtischen Behörden verlangt.

Die städtischen Wasserwerke.

Einigkeit, wie groß oder klein eine Commune sein mag, die Frage des Wasserbedarfs greift so tief in die Gesundheit, das Glück und den Schutz derselben an, daß sie die beste und unheimlichste Bedingung der städtischen Behörden verlangt.

Die städtischen Wasserwerke.

Einigkeit, wie groß oder klein eine Commune sein mag, die Frage des Wasserbedarfs greift so tief in die Gesundheit, das Glück und den Schutz derselben an, daß sie die beste und unheimlichste Bedingung der städtischen Behörden verlangt.

Die städtischen Wasserwerke.

Einigkeit, wie groß oder klein eine Commune sein mag, die Frage des Wasserbedarfs greift so tief in die Gesundheit, das Glück und den Schutz derselben an, daß sie die beste und unheimlichste Bedingung der städtischen Behörden verlangt.

Die städtischen Wasserwerke.

Einigkeit, wie groß oder klein eine Commune sein mag, die Frage des Wasserbedarfs greift so tief in die Gesundheit, das Glück und den Schutz derselben an, daß sie die beste und unheimlichste Bedingung der städtischen Behörden verlangt.

Die städtischen Wasserwerke.

Einigkeit, wie groß oder klein eine Commune sein mag, die Frage des Wasserbedarfs greift so tief in die Gesundheit, das Glück und den Schutz derselben an, daß sie die beste und unheimlichste Bedingung der städtischen Behörden verlangt.

Die städtischen Wasserwerke.

Einigkeit, wie groß oder klein eine Commune sein mag, die Frage des Wasserbedarfs greift so tief in die Gesundheit, das Glück und den Schutz derselben an, daß sie die beste und unheimlichste Bedingung der städtischen Behörden verlangt.

Die städtischen Wasserwerke.

Einigkeit, wie groß oder klein eine Commune sein mag, die Frage des Wasserbedarfs greift so tief in die Gesundheit, das Glück und den Schutz derselben an, daß sie die beste und unheimlichste Bedingung der städtischen Behörden verlangt.

zahlen, und ferner dem Herrn Veg \$35 — augenscheinlich weil die Jury der Ansicht war, daß er für seinen Verdienst auf Commission lediglich arbeite — gegen Seibert zugesprochen.

„O, wie schrecklich gelb und fettig mein Gesicht wird.“

Wohndurch die Pumpe welche städtisches Eigentum ist, unmöglich abgemischt wird. Das Led ist so stark, daß die Keller der Nachbarstadt fortwährend von 1 bis 5 Fuß unter Wasser stehen, und, wie wir hören, droht der Stadt ein Schädenerfolg.

Auswärtige Hülfe für das Krankenhaus.

Lone Star Brewing Co. pr G. Hansmann, Präsident, an Herrn Jno. Sippel, 10 Faß Bier.

Glückliche Hoosier.

Wm. Timmour, Postmeister von Abaile, Ind. schreibt: „Electric Bitters hat mich sehr als alle anderen Medicinen zusammengekommen für mich gethan gegen das üble Gefühl das von Nieren- oder Leberbeschwerden herkommt.“

Die städtischen Wasserwerke.

Einigkeit, wie groß oder klein eine Commune sein mag, die Frage des Wasserbedarfs greift so tief in die Gesundheit, das Glück und den Schutz derselben an, daß sie die beste und unheimlichste Bedingung der städtischen Behörden verlangt.

Die städtischen Wasserwerke.

Einigkeit, wie groß oder klein eine Commune sein mag, die Frage des Wasserbedarfs greift so tief in die Gesundheit, das Glück und den Schutz derselben an, daß sie die beste und unheimlichste Bedingung der städtischen Behörden verlangt.

Die städtischen Wasserwerke.

Einigkeit, wie groß oder klein eine Commune sein mag, die Frage des Wasserbedarfs greift so tief in die Gesundheit, das Glück und den Schutz derselben an, daß sie die beste und unheimlichste Bedingung der städtischen Behörden verlangt.

Die städtischen Wasserwerke.

Einigkeit, wie groß oder klein eine Commune sein mag, die Frage des Wasserbedarfs greift so tief in die Gesundheit, das Glück und den Schutz derselben an, daß sie die beste und unheimlichste Bedingung der städtischen Behörden verlangt.

Die städtischen Wasserwerke.

Einigkeit, wie groß oder klein eine Commune sein mag, die Frage des Wasserbedarfs greift so tief in die Gesundheit, das Glück und den Schutz derselben an, daß sie die beste und unheimlichste Bedingung der städtischen Behörden verlangt.

Die städtischen Wasserwerke.

Einigkeit, wie groß oder klein eine Commune sein mag, die Frage des Wasserbedarfs greift so tief in die Gesundheit, das Glück und den Schutz derselben an, daß sie die beste und unheimlichste Bedingung der städtischen Behörden verlangt.

Die städtischen Wasserwerke.

Einigkeit, wie groß oder klein eine Commune sein mag, die Frage des Wasserbedarfs greift so tief in die Gesundheit, das Glück und den Schutz derselben an, daß sie die beste und unheimlichste Bedingung der städtischen Behörden verlangt.

Die städtischen Wasserwerke.

Einigkeit, wie groß oder klein eine Commune sein mag, die Frage des Wasserbedarfs greift so tief in die Gesundheit, das Glück und den Schutz derselben an, daß sie die beste und unheimlichste Bedingung der städtischen Behörden verlangt.

Die städtischen Wasserwerke.

Einigkeit, wie groß oder klein eine Commune sein mag, die Frage des Wasserbedarfs greift so tief in die Gesundheit, das Glück und den Schutz derselben an, daß sie die beste und unheimlichste Bedingung der städtischen Behörden verlangt.

zahlen, und ferner dem Herrn Veg \$35 — augenscheinlich weil die Jury der Ansicht war, daß er für seinen Verdienst auf Commission lediglich arbeite — gegen Seibert zugesprochen.

„O, wie schrecklich gelb und fettig mein Gesicht wird.“

Wohndurch die Pumpe welche städtisches Eigentum ist, unmöglich abgemischt wird. Das Led ist so stark, daß die Keller der Nachbarstadt fortwährend von 1 bis 5 Fuß unter Wasser stehen, und, wie wir hören, droht der Stadt ein Schädenerfolg.

Auswärtige Hülfe für das Krankenhaus.

Lone Star Brewing Co. pr G. Hansmann, Präsident, an Herrn Jno. Sippel, 10 Faß Bier.

Glückliche Hoosier.

Wm. Timmour, Postmeister von Abaile, Ind. schreibt: „Electric Bitters hat mich sehr als alle anderen Medicinen zusammengekommen für mich gethan gegen das üble Gefühl das von Nieren- oder Leberbeschwerden herkommt.“

Die städtischen Wasserwerke.

Einigkeit, wie groß oder klein eine Commune sein mag, die Frage des Wasserbedarfs greift so tief in die Gesundheit, das Glück und den Schutz derselben an, daß sie die beste und unheimlichste Bedingung der städtischen Behörden verlangt.

Die städtischen Wasserwerke.

Einigkeit, wie groß oder klein eine Commune sein mag, die Frage des Wasserbedarfs greift so tief in die Gesundheit, das Glück und den Schutz derselben an, daß sie die beste und unheimlichste Bedingung der städtischen Behörden verlangt.

Die städtischen Wasserwerke.

Einigkeit, wie groß oder klein eine Commune sein mag, die Frage des Wasserbedarfs greift so tief in die Gesundheit, das Glück und den Schutz derselben an, daß sie die beste und unheimlichste Bedingung der städtischen Behörden verlangt.

Die städtischen Wasserwerke.

Einigkeit, wie groß oder klein eine Commune sein mag, die Frage des Wasserbedarfs greift so tief in die Gesundheit, das Glück und den Schutz derselben an, daß sie die beste und unheimlichste Bedingung der städtischen Behörden verlangt.

Die städtischen Wasserwerke.

Einigkeit, wie groß oder klein eine Commune sein mag, die Frage des Wasserbedarfs greift so tief in die Gesundheit, das Glück und den Schutz derselben an, daß sie die beste und unheimlichste Bedingung der städtischen Behörden verlangt.

Die städtischen Wasserwerke.

Einigkeit, wie groß oder klein eine Commune sein mag, die Frage des Wasserbedarfs greift so tief in die Gesundheit, das Glück und den Schutz derselben an, daß sie die beste und unheimlichste Bedingung der städtischen Behörden verlangt.

Die städtischen Wasserwerke.

Einigkeit, wie groß oder klein eine Commune sein mag, die Frage des Wasserbedarfs greift so tief in die Gesundheit, das Glück und den Schutz derselben an, daß sie die beste und unheimlichste Bedingung der städtischen Behörden verlangt.

Die städtischen Wasserwerke.

Einigkeit, wie groß oder klein eine Commune sein mag, die Frage des Wasserbedarfs greift so tief in die Gesundheit, das Glück und den Schutz derselben an, daß sie die beste und unheimlichste Bedingung der städtischen Behörden verlangt.

Die städtischen Wasserwerke.

Einigkeit, wie groß oder klein eine Commune sein mag, die Frage des Wasserbedarfs greift so tief in die Gesundheit, das Glück und den Schutz derselben an, daß sie die beste und unheimlichste Bedingung der städtischen Behörden verlangt.

Orth & Gerlich. Farm- und Spring- Wagen. BAIN WAGEN, RUSHFORD WAGEN, HARRISON WAGEN. The best Wagons in the Market.

Der Alte, Zuverlässige BAIN WAGEN. Ein Wort mit euch über Fahrwerke. PARLIN & ORENDORFF CO. Staats-Agenten, DALLAS, TEXAS.

F. Scholl & Bro. Sandesprodukte und Cotton. AEROMOTOR. THE TOWER. \$60.00. BRUNO E. VOELCKER. Droguen, Chemikalien, Patent-Medizinen.

BRUNO E. VOELCKER. Droguen, Chemikalien, Patent-Medizinen. Schul- und andere Bücher, Schreibmaterialien, Conto- und Taschenbücher.

Moebel. Voelcker Bros. AERIAL LITTON. Parlor Suits, Komoden, Bilderrahmen-Bilder. Da wir eine Carload aller verschiedenen Möbel erhalten, werden wir keine Mühe sparen, Jedermann der bei uns vorpricht, günstig zu sein und nur die niedrigsten Preise angeben.

Uberglaube und Kurpfuscherei.

Aus Sachsen, 4. Sept. Seit einigen Jahren hat sich bei uns das berüchmigte Kurpfuschertum in einer Weise entwidelt, wie nirgend im Reich. Alle Arten derselben sind vertreten und finden ihre reichlichen Nahrungsorte...

Gewiss weniger plump verfahren andere Heilbesessene, die auf berattigen Spuk mit unglücklicher Berachtung berathen. Sie haben meistens irgend ein Handwerk gelernt, befinden sich aber in der glücklichen Lage, dasselbe nach den Gelberfolgen ihrer Heilkräfte längst an den Nagel gehängt zu haben...

Diese Art Krankenwohlthäter sind völlig „wild“; was sie können, verdanken sie dem eigenen dürftigen Witz. Daher haben sie die regelrecht ausgebildeten Naturheilkundigen zu Feinden, deren Güte sie geschäftlich fürchten, deren Ansehen sie durch ihre Unstäten schmälern...

Eine besondere Art „Kerzte“ findet in Dresden ein lohnendes Feld für ihre Thätigkeit. Es sind elegante Gentleman, die im vornehmen Viertel ihre „Consultationsstunden“ halten und das Einkommen eines Ministers haben...

Größe Gefahr droht jedem, Mann, Weib oder Kind, welche in einem Landestheile leben, in dem Fieber und Malariafieber am grössten, da die Kerzte der malarischen Krankheiten mit der Welt eingetraget und mit dem Trinkwasser vermischt werden...

Ein Abb. an de siecle. Eine der porträts „Gestalten von Madrid, der Abbe Laorga, ist vor Kurzem durch den Tod hinweggerafft worden.

den. In der Kirche war er stets correct und feierlich—in der Stadt ein Cavalier, ein Lebemann. Man traf ihn hinter den Coulissen der Theater, in den Garderoben der Tänzerinnen, bei Soupers in lustiger Gesellschaft, bei den Stierkämpfen und bei interessanten Premieren der Cafés chantants...

„Gine sichere Anlage.“ Ist eine solche, welche die Sicherheit bietet einen zufriedenstellenden Erfolg zu erzielen oder beim Misserfolge die Rückgabe des Kaufpreises sicher. Auf dieser sicheren Basis kann jeder sich bei dem unten angezeigten Apotheker eine Flasche von Dr. King's neuer Entdeckung gegen Auszehrung kaufen...

„Ein merkwürdiger Zufall!“ rief sie lächelnd. „Nicht wahr, Mr. Brunthorst?“ „Ein angenehmer Zufall.“ bestätigte er fröhlich. Sie plauderten weiter. Auf ihre Frage, wie er die Zeit seines Urlaubs auf australischen Boden zubringen gedächte, kehrte er zum Theil der alten Trübseligkeit wieder in sein Gemüth zurück...

In Pariser Journalen fand sich in den letzten Tagen die folgende Annonce: „Ich bin Beamter, befinde ein festes Einkommen von zehnhundert Franken und wünsche ein vermögensloses Fräulein zur Frau, das aber kein Nieber, keine Tournüre und keine Socken tragen darf...“

Alles im Fluge. Prinzipal: „Hat der Meyer bestellt?“ Reisender: „Nein; ich habe ihm auch die Muster nur flüchtig gezeigt!“ Prinzipal: „Wieso?“ Reisender: „Ich flog sofort hinaus!“

Bräutigam: „Gewiss, Herzchen, das ist so recht mein Geschmack, ich habe mir nie etwas aus Bergnügungen gemacht.“ Uebertönen. Braut: „Nicht wahr, wenn wir erst verheiratet sind, kuck, bleibst Du immer zu Hause und ich singe und spiele Dir etwas vor.“

Justizrath: „Ich habe Ihre Arbeiten gelesen, Herr Referendar. Bei vielen, muß ich leider sagen, scheint mir das Gutachten gar zu gut motivirt, wenn nicht gar etwas voreingenommen.“

„durchaus sine era et studio!“ Justizrath: „Ja, ja, sine studio, ganz recht, sine studio scheint mir auch Alles gemacht zu sein!“

„Wenn man Fisch ist, wird man geschuppt, wenn man Vogel ist, wird man gerupft.“

Gine sichere Anlage. Ist eine solche, welche die Sicherheit bietet einen zufriedenstellenden Erfolg zu erzielen oder beim Misserfolge die Rückgabe des Kaufpreises sicher. Auf dieser sicheren Basis kann jeder sich bei dem unten angezeigten Apotheker eine Flasche von Dr. King's neuer Entdeckung gegen Auszehrung kaufen...

Um Leben und Tod

Australischer Roman.

Von J. G. Harrison.

(Fortsetzung.)

„Ein merkwürdiger Zufall!“ rief sie lächelnd. „Nicht wahr, Mr. Brunthorst?“ „Ein angenehmer Zufall.“ bestätigte er fröhlich. Sie plauderten weiter. Auf ihre Frage, wie er die Zeit seines Urlaubs auf australischen Boden zubringen gedächte, kehrte er zum Theil der alten Trübseligkeit wieder in sein Gemüth zurück...

„Das will ich nicht leugnen,“ versetzte er. „Ich habe meine Büchse schon auf mancherlei Gethier abgebrannt, wie es die Länder und die Zonen darbieten, mochten das Geschick mich geführt. Ich kann mich auch rühmen, ein guter Schütze zu sein, habe dabei bei den Jägern gedient, und es muß seltsam zu sehen, wenn ich die an der Nord der Dramata aufhängende Plakate oder die fliegende Wöde sehe; auf festem Boden aber entgeht mir nichts, soweit meine Kugel trägt.“

„Wenn Sie ein solcher Nimrod sind,“ lachte Mrs. Hart, „dann wären Sie der rechte Jagdgenosse für meinen Mann, der sich auch immer rühmt, der beste Schütze im ganzen Gebiet des Jarrara zu sein.“

„Ich kann Sie versichern,“ sagte sie, „dass mein Mann nicht den geringsten Einwand gegen Ihre Ankunft erheben wird.“

„Sie sprach diese Worte mit einem Ton und einem Nachdruck, der den jungen Mann eigenthümlich, beinahe unangenehm berührte.“

„Sie sind sehr gütig, Mrs. Hart,“ antwortete er zögernd und nicht ohne Verlegenheit, „allein ich weiß doch nicht, ob ich Ihre Einladung so ohne Bedenken annehmen darf.“

res annehmen darf. Ihr Mann — „Mein Mann wird mir den größten Dank wissen, ihm einen so liebenswürdigen Landsmann zugeführt zu haben.“

„Mrs. Hart und Karl Brunthorst verließen ihr Koupee und schlugen den Weg zu dem unweit der Station gelegenen Gasthause ein, wo die Dame am Vormittag ihr kleines einspänniges Fuhrwerk eingestellt hatte.“

„Ich danke Ihnen recht sehr, aber ich bin gewohnt, die Jagd selbst zu führen.“ Der kleine Jagdwagen hatte nur eine Sitzbank. Er nahm daher an ihrer Seite Platz, und gleich darauf rollten sie in schnellem Trab auf der ungelasteten, aber gleichwohl recht gut gehaltenen Landstraße dahin.

„Nach kurzer Fahrt führte der Weg durch ein Dorf. Drei Kramläden, von denen der eine zugleich als Postamt diente, ein Schulhaus, die Polizeistation, zwei kleine nebeneinander stehende Kirchen und eine geringe Anzahl niedriger Wohnhäuser — das war Alles.“

„Die schöne Frau an seiner Seite war ebenfals immer schweigsamer geworden. Ihre Antworten auf seine Fragen waren so einfüßig als möglich, und oft überhörte sie ihn auch gänzlich.“

„Im nächsten Augenblick aber schämte er sich vor sich selber, denn Mrs. Hart sagte ihm, daß dieses Gelächter nichts weiter als das Geschrei der „lachenden Jacke“ sei, einer Vogelart, die in Australien überall zu finden ist.“

„Hier war der Weg so finster, daß man ohne Licht die Fahrt nicht fortsetzen vermochte.“ Mrs. Hart brachte das Pferd zum Stehen.

„Haben Sie ein Feuerzeug bei sich, Mr. Brunthorst?“ wendete die junge Frau sich an ihren Gefährten. „Ei, freilich!“ entgegnete er und reichte ihr bereitwillig das kleine metallene Büchlein hin, in welchem er seine Streichhölzer zu führen pflegte.“

„Die Nacht war todtenstill. Kein Wurghaus regte sich in den Wipfeln des Waldes.“

3. Kapitel.

Die Sonne neigte sich bereits zum Untergange, als der Zug auf der Station Wirrida anlangte. Diese Station ist eine unbedeutende Haltestelle an der Strecke zwischen Melbourne und Sale.

„Mrs. Hart und Karl Brunthorst verließen ihr Koupee und schlugen den Weg zu dem unweit der Station gelegenen Gasthause ein, wo die Dame am Vormittag ihr kleines einspänniges Fuhrwerk eingestellt hatte.“

„Nach kurzer Fahrt führte der Weg durch ein Dorf. Drei Kramläden, von denen der eine zugleich als Postamt diente, ein Schulhaus, die Polizeistation, zwei kleine nebeneinander stehende Kirchen und eine geringe Anzahl niedriger Wohnhäuser — das war Alles.“

„Die schöne Frau an seiner Seite war ebenfals immer schweigsamer geworden. Ihre Antworten auf seine Fragen waren so einfüßig als möglich, und oft überhörte sie ihn auch gänzlich.“

„Im nächsten Augenblick aber schämte er sich vor sich selber, denn Mrs. Hart sagte ihm, daß dieses Gelächter nichts weiter als das Geschrei der „lachenden Jacke“ sei, einer Vogelart, die in Australien überall zu finden ist.“

„Hier war der Weg so finster, daß man ohne Licht die Fahrt nicht fortsetzen vermochte.“ Mrs. Hart brachte das Pferd zum Stehen.

„Haben Sie ein Feuerzeug bei sich, Mr. Brunthorst?“ wendete die junge Frau sich an ihren Gefährten. „Ei, freilich!“ entgegnete er und reichte ihr bereitwillig das kleine metallene Büchlein hin, in welchem er seine Streichhölzer zu führen pflegte.“

„Die Nacht war todtenstill. Kein Wurghaus regte sich in den Wipfeln des Waldes.“

CARTER'S LITTLE LIVER PILLS. CURE SICK HEADACHE. ACHE. Small Pill. Small Dose. Small Price.

J. D. GUINN. Law, Land & Collector. AGENT.

Geschäfts-Eröffnung. COMAL MUSIC STORE, Neu Braunsfels, Texas.

Musikalien! LUDWIG'S HOTEL. Guter Tisch, lustige Zimmer und freundliche Bedienung.

Zu vermieten. Mein Wohnhaus und Baulot an der Ecke der St. Can Antonio und Marktstraße gelegen, ist zu vermieten.

LONE STAR SALOON. Seguin Str., Ren Braunsfels, Tex.

J. JAHN. Möbel-Geschäft. (Etabliert im Jahre 1864.)

Alamo Saloon. Gute Getränke stets vorräthig. Jedes Morgen in den üblichen Stunden ein feiner Freilunch.

Vertical text on the far right edge of the page, likely a continuation of an advertisement or a list of items.

schließen zum Brennen zu bringen. Jetzt habe ich erst eine der Laternen im Gange. Sind Sie vielleicht im Besitz noch anderer Streichhölzchen, Mr. Brunkhorst?"

Er antwortete ihr, daß er ihr seinen ganzen Vorrath an Streichhölzchen einhängend habe. Darauf ließ er den Kopf des Pferdes los, zündete das Licht der zweiten Laterne an dem ersten an und stieg dann wieder auf den Sitz, den seine Begleiterin inzwischen bereits eingenommen hatte. Sie setzten die Fahrt fort.

Das tiefe Schweigen des nächtlichen Waldes lastete auf Brunkhorst wie ein Mann. Er überlegte sich bei dem Rausche, den regelmäßigen, brauenden Schlag der Schiffsdrahten wieder zu vernehmen, dazu das Klirren und Raseln der Blöcke und Ketten und das dumpfe Pulsiren der Maschine. Er betrachtete den ungewissen Lichtschein, den die Laternen über das Pferd und noch eine kurze Strecke voraus auf den Weg warfen und der hier und da auch einen moosgrünen Baumstamm am Rande des Waldes streifte.

Der Hufschlag des Pferdes traf den ruhenden Boden in gleichmäßigem Takte.

Brunkhorst's Gedanken schweiften räumlich immer weiter zurück in die Vergangenheit.

Die Zeit...!

Verzeihen Sie, wenn ich Sie in Ihrem Nachdenken störe, Mr. Brunkhorst, sagte Mrs. Hart ganz unerwartet, aber finden Sie nicht auch, daß das Pferd seit einigen Minuten ein wenig lahm ist? Würden Sie wohl so freundlich sein, es noch einmal vorn am Kopfe zu halten? Ich weiß mit ihm umzugehen; es wird sich wieder einen Stein in das Eisen am rechten Hinterfuß getreten haben, das hat es nämlich auf der Herfahrt auch gethan, da das Eisen schlecht ist.

Brunkhorst sprang vom Wagen.

Das Pferd steht stockstill auch ohne mein Zutun, sagte sie. Lassen Sie mich die Hufe untersuchen.

Damit nahm er eine der Laternen herab.

Die Dame war ebenfalls abgestiegen. Wenn Sie die Hufe haben wollen, mir zu leuchten, sagte sie, dann will ich nach dem Pferde sehen. Ich verstehe mich darauf. Haben Sie ein Messer bei der Hand?

Brunkhorst zog ein großes Klappmesser, wie die Seelente es bei sich zu tragen pflegen, aus der Tasche, öffnete dasselbe und reichte es ihr hin. Dann hielt er die Laterne, während sie die Hufe des Pferdes kunstgerecht aufhob und besichtigte. Er schaute genau hin, vermochte aber weder einen Stein noch sonst etwas Unrechtliches in oder an den Hufen zu entdecken.

Mrs. Hart schien ebenfalls mit der Untersuchung zufrieden zu sein.

Es ist Alles in Ordnung, sagte sie, indem sie wieder auf den Wagen stieg und es Brunkhorst überließ, die Laternen an ihren Platz zu bringen.

Einige Augenblicke später sah er wieder neben ihr, und das Fuhrwerk rollte weiter.

Wie finster es heute Abend ist! sagte Mrs. Hart nach einer Weile zusammenfassend.

Der junge Deutsche wurde dadurch aus seinem Grübeln aufgeschreckt und schaute sich veranlaßt, die Bedenken, welche sich ihm mehr und mehr aufdrängten, zu äußern.

Mrs. Hart, begann er, ich kann mir nicht helfen, aber ich glaube sicher, daß es Ihrem Manne nichts weniger als angenehm sein wird, wenn Sie ihm in so später Stunde noch mit einem Fremden über den Hals kommen. Sie selbst würden durch mich auch noch in sonstige Unbequemlichkeiten und Ungelegenheiten gerathen. Wäre es nicht besser, wenn ich irgendwo in Ihrer Nachbarschaft ein Unterkommen suchte und dann morgen Vormittag bei Ihnen meine Aufwartung machte?

Mein Mann wird auch nicht ein einziges Wort einzuwenden haben, entgegnete sie. Auch dürfen Sie nicht daran denken, anderswo ein Unterkommen zu suchen, wenn Sie mich nicht kränken wollen. Ich habe ihre Zusage, und an diese sind Sie als Gentleman gebunden. Eines wäre allerdings vielleicht noch zu bedenken. Die Leute, die hier herum wohnen, sind ungebildet und roh. Es könnte sein, daß dieselben sich allerlei unheimliche Wuthmaßungen erlauben. Sie verstehen mich, Mr. Brunkhorst. Es wäre daher vielleicht besser, wenn man dem Volk zu verstehen gäbe, daß wir schon seit längerer Zeit miteinander bekannt seien. Wir werden gleich zu einem dicht an Wege stehenden Hause kommen. Wenn man sie dort befragte, würden Sie mir dann wohl den Gefallen erweisen, zu sagen, daß Sie ein alter Freund meines Mannes sind?

Brunkhorst erklärte sich hiermit gern einverstanden, denn er war aufrichtig erfreut, dazu beitragen zu können, die eigenthümliche Lage, in welche die junge Frau durch ihn versetzt wurde, weniger peinlich zu machen.

Sie luden noch eine kurze Strecke, und dann hielt Mrs. Hart das Pferd vor einem kleinen hölzernen Häuschen an, welches in einiger Entfernung von der Straße in einer Lichtung des Waldes lag.

Das ist das letzte Haus von Kara Verta, sagte sie. Wir nennen's Flanagan's Store. Der Postwagen fährt nur bis hierher, wir müssen daher unsere Briefe immer selber von hier abholen. Wollen Sie so freundlich sein und drinnen einmal nachfragen, ob etwa Postjaden für Mr. Hart eingetroffen sind? Aber vergessen Sie nicht, daß Sie ein alter Freund meines Mannes sind.

Brunkhorst sprang ab und ging auf das Haus zu.

Die junge Frau blieb, die Zügel in der Hand, sitzen.

Ein großer Hund stürzte mit lautem Gekläff dem Ankömmling entgegen, und unmittelbar darauf erhob sich aus verschiedenen Richtungen noch andere Hundestimmen, die von mehr oder weniger entfernt gelegenen Gehöften klangen.

In den Pausen des Hundegebell's ließ sich die quäkende Stimme einer jähnen Eifer vernehmen, die in dem matten Lichtschein, der aus dem kleinen Fenster des Hauses auf den Erdboden drangen fiel, herumpfizierte.

Wer seid Ihr? zeterete der Vogel. Wer seid Ihr? Was wollt Ihr trinken? Erst Geld her! Erst Geld her!

Und wenn kein Gefährd von dem Gebell des Hundes überörtet wurde, dann hauchte er mit seinem spitzen Schnabel boshaft nach Brunkhorst's Stiefeln, um auf diese Weise seine Gegenwart zur Geltung zu bringen.

Eine schrille Weiberstimme rief den Hund zurück, und gleich darauf kam die Inhaberin derselben hinter dem Hause hervor, häßig bemüht, eine zerlumpte Jacke über der Brust zusammenzuflicken.

Als sie den jungen Mann erblickte, machte sie denselben eine listische Verneigung und sagte im breitschalen Dialekt: Ach Du mein Gott! Zu so nachtschlafener Zeit! Womit kann ich Euer Ehren gefällig sein?

Er entgegnete ihr, daß er gekommen sei, um nach Briefen für Mr. Hart zu fragen.

Ei, nun sehen Sie mal! Briefe für Mr. Hart wollen Sie haben! Sie sind wohl fremd hier zu Lande, wenn man's wissen darf? fragte die Frau.

Ja, antwortete Brunkhorst. Ich bin aus dem Wege zu Mr. Hart, dessen Weg ich hier vor. Mr. Hart ist ein alter Freund von mir, fügte er hinzu, während ihm das Blut bei dieser Unwahrheit in die Wangen stieg.

Ei, sehen Sie mal! rief die Frau. Von etwa eingegangenen Briefen sagte sie nichts.

Mrs. Hart hält dort auf der Straße mit dem Wagen, fing er wieder an, wenn Sie vielleicht Bedenken tragen, mir die Briefe auszubändigen?

Bedenken? Ei, was werd' ich denn Bedenken tragen? erwiderte Mrs. Flanagan eifrig. Glauben Sie denn, ich hätte kein Vertrauen zu solch einem feinen, hübschen Gentleman, wie Euer Ehren sind? Ei, da kennen Sie die Mutter Flanagan schlecht!

Mit diesen Worten verschwand sie wieder hinter dem Hause, während Brunkhorst im Lichtschein des kleinen Fensters stehen blieb. Der große Hund, der im Vorübergehen von seiner Herrin einen herzhaften Zuspruch erhalten hatte, erschien mit niedergeschlagener Miene, aber lautlos, von Neuem auf dem Schauplatz. Die Eifer hatte sich auf die Seite gemacht, um eine Stacheln zu vergraben, die der Hausherrin entsallen war.

An dem Fenster zeigten sich die Köpfe eines Mannes und eines Knaben, die ihre Nasen an den Scheiben platt drückten, um den fremden Gentleman zu beobachten. Dann öffnete sich die vordere Hausthür, und Mrs. Flanagan erschien mit zwei Briefen, die sie dem Wartenden einhändigte.

Der Deutsche wünschte ihr gute Nacht, ging zum Wagen und legte die Briefe in Mrs. Hart's ausgebreitete Hand. Sie hielt dieselben an die Laternen und schien auf den ersten Blick erkannt zu haben, daß nichts von Wichtigkeit darin enthalten war.

Haben Sie Veranlassung gehabt, sich auf ihre alte Freundschaft mit meinem Manne zu berufen? fragte sie.

Ja, antwortete er, den Sitz erlertend. Ich hoffe jedoch, daß ich diese Freundschaft nur vordarbt habe, wodurch die Unwahrheit entschuldbarer werden würde.

Sie fuhren weiter, bis sie nach etwa fünf Minuten vor einem Gitter hielten, das den Seitenweg absperrte, in den sie eingebogen waren.

4. Kapitel.

Brunkhorst verließ seinen Sitz, um auf die Bitte seiner Gefährtin die Hofe des Gitters zu öffnen; der Wagen fuhr hindurch, und man befand sich nunmehr auf Mr. Hart's Grund und Boden.

Der Himmel hatte sich dicht und schwer bezogen, und die Nacht war thatschädlich pechschwarz. Ein großtrophiger Regen begann zu fallen, das untrügliche Anzeichen eines heraufziehenden Gewittersturmes.

Brunkhorst erinnerte sich, seinen neuen feindlichen Regenschirm mit silbernem Handgriff mit vom Schiffe gebracht zu haben. Er suchte und tastete nach demselben, er wußte genau, daß er bei Flanagan's Haus noch hinter dem Stige gelegen hatte, jetzt aber war er verschwunden. Er mußte aus dem Wagen gefallen sein.

Mrs. Hart äußerte einige Worte des Bedauerns über den Verlust des schönen Schirmes, der gewiß ein schweres Geld gekostet hatte, wie sie meinte. Der junge Mann aber sagte die Sache leicht und scherzhaft auf, um so mehr, da man bereits so nahe bei dem gastlichen Obdach angelangt war.

Man kam auf eine ebene Rasenfläche und sah nun auch das Haus in der Dunkelheit liegen. Zu Brunkhorst's größtem Erstaunen aber war keine Spur von einer inneren Erleuchtung desselben wahrzunehmen.

Mrs. Hart schien seine Ueberraschung zu theilen. Kein Licht im Hause? rief sie. Wie geht das zu? Das wäre nur dadurch zu erklären, daß mein Mann nicht daheim ist. Und so wird es leider auch sein. Er sitzt so ungerne allein, und da geschieht es wohl, daß er in meiner Abwesenheit einen alten Freund aufsucht, der eine Viertelstunde von hier wohnt, um mit ihm eine Par-

thie Schach zu spielen. Hätte er ahnen können, daß ich so lieben Besuch mitbringe, dann wäre er sicher zu Hause geblieben. Er kann aber nicht mehr lange ausbleiben. Er weiß, mit welchem Zuge ich kommen wollte. Es kann auch sein, daß ich schneller als gewöhnlich von Wirrida hierher gefahren bin.

Mr. Hart wird nicht wenig erstaunt sein, wenn er bei seiner Rückkunft einen Wildfremden in seiner Behausung antrifft, sagte Brunkhorst.

Statt aller Antwort stieß die junge Frau ein kurzes, eigenthümliches Lachen aus. Sie ließ die Zügel locker hängen; das Pferd fand hier seinen Weg ganz allein. Gleich darauf hielt der Wagen vor der Hausthür.

Beim Scheine der Laternen gemährte der Steuermann, daß das Haus, ein großes Gebäude, aus Holz aufgeführt war und, wie alle australischen Landhäuser, eine breite Veranda an seiner Vorderseite hatte. Aus dem Geräusch des jetzt in dichtem Gange herabkommenden Regens erkannte er, daß das Dach aus Eisenblech gefertigt sein mußte.

Sie stiegen aus dem Wagen; Mrs. Hart zog einen Schlüssel hervor, öffnete die Thür, und Beide betraten das Innere des Hauses. Der Wind hatte sich aufgemacht, er schlug die Thür hinter ihnen zu, so daß sie sich in dichter Finsternis befanden.

Soll ich eine der Wagenlaternen hereinholen? fragte Brunkhorst.

Nein, lassen Sie das, antwortete sie schnell und in einem Tone, der seinen Widerspruch zuließ. Ich kann mich in meinem Hause auch ohne Licht zurechtfinden. Kommen Sie, bitte.

Damit ergriff sie seine Hand und führte ihn den Flur entlang. Die Berührung war ihm unjünglich. Ihre Hand war eiskalt, und er fühlte dieselbe leise erzittern. Die unheimliche Finsternis mochte ihr doch wohl ein wenig Furcht einflößen.

In seinem Innern bedauerte er sie, war es doch ganz natürlich, daß ihre Hand, allein mit einem fremden Manne in dem stockfinsternen Hause, sie in äußerster Verlegenheit setzen mußte.

Am Ende des Flures angelangt, öffnete sie eine Thür, die in ein Zimmer zu führen schien. Ihre Hand zitterte jetzt so heftig, als wenn sie vom Fieber geschüttelt würde. Unmittelbar nach ihrem Eintritt in das Zimmer stieß Brunkhorst gegen einen Stuhl an.

Nehmen Sie hier Platz, bat sie mit leiser Stimme. Ich gehe und hole Licht. Ich bin jedoch wieder bei Ihnen.

Brunkhorst blieb stehen, wo er war.

Mrs. Hart begab sich nach dem anderen Ende des Zimmers; der Raum hatte eine ziemliche Ausdehnung, Brunkhorst vermochte an der zur Rechten befindlichen langen Wand drei Fenster zu unterscheiden, die sich grau von der schwarzen Dunkelheit abhoben. Möglicherweise er nahm einen knackenden Laut, wie wenn eine Pistole gespannt würde. Dann hörte er etwas Hartes auf den Teppich fallen.

Im nächsten Augenblick war Mrs. Hart wieder an seiner Seite. Sie wiederholte ihre Anforderung, doch Platz zu nehmen.

Der Stuhl steht dicht neben Ihnen, Mr. Brunkhorst, sagte sie. Ich bin in wenigen Sekunden wieder da. In diesem Zimmer finde ich keine Streichhölzer, und die Thüren sind durch meine Ungeschicklichkeit leider auf dem Wege schon verbrannt worden.

Damit schlüpfte sie zur Thür hinaus. Er hörte das Schloß einschlagen. Das Klänge, als hätte sie den Schlüssel umgedreht!

Ihr leiser Schritt eilte über den Flur, dann vernahm sein scharfes Ohr, wie eine zweite Thür leise geöffnet und darauf wieder ebenso leise zugemacht wurde.

Was war das? Täuschte er sich? Wollten da nicht Wagenräder über das weiche Erdreich?

Das wird der heimkehrende Mann sein, sagte er zu sich selber.

Doch nein! Die Wäder entfernten sich von dem Hause, das Geräusch wurde schwächer und schwächer.

Mrs. Hart konnte doch unmöglich jetzt daran denken, den Wagen in die Remise und das Pferd in den Stall zu bringen, während er hier im Dunkeln stand!

Da durchsuchte ihn wie ein Blitzschlag der Gedanke, daß er in eine Falle getockt worden sei. Er sprang zur Thür und tastete nach der Klinke. Er fand sie und drückte darauf — die Thür war verschlossen!

Er stand wie erstarrt. Was konnte dies zu bedeuten haben?

Wangleich er noch nicht die leiseste Ahnung von der Art der Gefahr hatte, die seiner hier wartete, so zweifelte er doch nicht mehr, daß er das Opfer eines äußerst verhängnisvoll angelegten Planes geworden war.

Die Finsternis machte ihm eine Untersuchung des Ortes, an dem er sich befand, unmöglich. Die Mittel, seine Umgebung, wenn auch nur vorübergehend, zu erhellen, waren ihm genommen, und jetzt wußte er, daß dies mit Vorbedacht geschehen war.

Er sah nicht als die viereckigen Umrisse der drei Fenster, und er beschloß, ohne Verzug eines derselben als Ausweg zu benutzen. Auch wollte er das so leise und geräuschlos als möglich bemerkstelligen, da er nicht wissen konnte, welcher Art der Hinterhalt war, in dem man ihn geleckt, und ob nicht auch außer Mrs. Hart noch andere Personen zu dem Komplott gehörten.

Vorsichtig tastend näherte er sich der Fensterwand.

Nach einigen Schritten stieß sein Fuß an einen Gegenstand, der auf dem Fußboden lag.

Er beugte sich nieder, um durch Befühlen mit der Hand den Charakter des Hindernisses zu erforschen.

hätte er jedoch den **Wagenstand** berührt, als er mit einem unwillkürlichen Schreckensruf zurückfuhr.

Auf dem Teppich lag ein menschlicher Körper.

Brunkhorst stand im ersten Augenblick wie betäubt. Eiskalte Schauern durchrieselten ihn; die völlige Ungewißheit seiner Lage machte dieselbe noch entsetzlicher. Troy seines vielfach erprobten Mutthes stiegen ihm die Haare zu Berge.

Bald aber faßte er sich wieder. Müßte er denn gleich das Schlimmste annehmen? Vielleicht war der am Boden Liegende nur von einer Ohnmacht befallen. Er wollte sich hierüber so viel Gewißheit verschaffen, als dies in der rabenschwarzen Finsternis möglich sein würde. In dieser Absicht ließ er sich auf ein Knie nieder und ließ seine Hände tastend über den vor ihm liegenden Körper gleiten. Es war der eines Mannes, ob derselbe aber schlief, ob er ohnmächtig, betrunken oder todt war, das konnte er noch nicht beurtheilen. Er tastete an der Weste hinauf. Er fühlte die Uhrkette; die Uhr war aus der Tasche gegliedert und hing lose an der Kette.

Da zuckte draußen ein greller Blitz über das Firmament, gefolgt von einem knatternden Donnererschlag. Das blendende Licht erfüllte auf einen Augenblick das Zimmer und zeigte ihm ein Bild, welches ihn noch nach langen Jahren zuweilen aus seinen Träumen schreckte.

Der Mann am Boden war eine Leiche — ein Ermordeter. Blut bedeckte in einer großen Lache den Fußboden. Sein Antlitz war wachsbleich, sein Haar grau, seine Augen standen weit offen, wie im starren Entsetzen.

Alles dieses sah Brunkhorst in dem Schein des niederzuckenden Blitzes. Dann war's wieder finster um ihn, finsterner als zuvor.

Er sprach auf und eilte zum Fenster. Er wollte die Zügel öffnen; wild griff er hierhin und dort hin, um die Kette zu finden. Er hatte vergeblich, daß die englischen Fenster sich nur durch Hinaufziehen öffnen lassen. Da schlug er mit der Faust die Scheiben ein und sprang durch das zertrümmerte Rahmenwerk hinaus auf die Veranda, die sich hier auch an der Hinterfront des Hauses entlang zog. Von der Veranda schwang er sich hinab in den Garten. Der Regen rauschte in dichten Strömen hernieder. Er eilte vorwärts, bis er zu einem Baum kam, den er überkletterte. Dann stand er still, was sollte er nun beginnen? Wohin sollte er sich wenden? Schreck und Entsetzen hatten ihm die Sinne verwirrt und ihm die ruhige Ueberlegung geraubt.

Der Regen troff auf ihn herab, und doch merkte er gar nicht, daß er seine Hülle im Hause zurückgelassen hatte. Ebenso wenig spürte er die Kälte, die er durch das zerplitternde Glas an den Händen davongetragen. Die Blitze zuckten jetzt Schlag auf Schlag, und jedes Aufblitzen derselben führte ihm auf's Neue das gräßliche Bild vor Augen, vor dem er so blindlings die Flucht ergriffen.

Der Schein der Blitze aber zeigte ihm auch eine Leiter, die ganz in seiner Nähe an einem Gebäude lehnte, welches sich bei näherem Hinblicken als ein Stall mit einem Heuboden darüber erwies.

Ohne sich lange zu besinnen, kletterte er die Leiter empor und froh in den offengehenden Heuboden hinein.

Hier legte er sich, am ganzen Leibe zitternd, nieder. Wie ein ganz kleines Kind, das von einem bösen Traum erschreckt, aus dem Schlafe erwacht ist und nun aus Furcht vor unbekanntem Gefahren den Kopf in die Kissen vergräbt, so barg auch der junge Seemann sein Antlitz in dem trockenen, düstigen Heu, um die grellen Blitze nicht mehr sehen zu müssen. So lag er eine Zeitlang.

Nach und nach beruhigte er sich und gewann seinen besonnenen Muth wieder. Er fragte sich, ob er durch sein überstürztes Entweichen die Lage nicht bedenkligher gemacht habe, als sie vorher gewesen war.

Er fragte sich jetzt, daß ihm Muthes an dem Wesen und Gebahren der jungen Dame von Rechts wegen hätte stutzig machen müssen, wenn er nicht ein gar zu leichtgläubiger und vertrauensfertiger Thor gewesen wäre. Diese Frau, deren Schönheit ihn so eingenommen, diese Frau mit dem bezaubernden Antlitz, mit den unheimlichen, räthselhaften Augen und dem nervös bebenden Händen hatte ihn ganz ohne Frage in das dunkle Haus zu dem Todten gebracht, damit der Verdacht, den Mord vollführt zu haben, auf ihn gelenkt werde. Vielleicht hatte sie gewollt, daß man ihn mit dem Erschlagenen in einem Zimmer fände. Sie hatte ihn unterwegs sein Feuerzeug abgenommen, damit er nicht im Stande sein sollte, das Gemach zu erleuchten, aber sie hatte außer Berechnung gelassen, daß das vom Himmel fallende Licht den Ort des Schreckens genügend erhellen mußte. Sie hatte sich sein Messer geliehen — ja, wo war denn das Messer? Hatte sie ihm das selbst wieder gegeben? Er konnte sich nicht entsinnen, das Messer nach jener Scheinuntersuchung der Hufe des Pferdes noch einmal in der Hand gehabt zu haben. Er fuhr hastig in seine Taschen, und hierbei bemerkte er zum ersten Male, daß sich an seiner rechten Hand eine schmerzende Wunde befand, die er sich beim Zertrümmern des Fensters zugezogen haben mußte. Das Messer war nicht zu finden. Das Weib mußte es behalten haben. Das Gauflerspiel mit der Lähmung des Pferdes sollte ihr nur dazu dienen, sich in den Besitz seines Messers zu setzen. War auch dies ein Glied der Kette gewesen, in der er sich fangen sollte? Er schloste laut auf vor Zorn und Angst.

Doktor König's
Nerven-Kur

Ein natürliches Heilmittel für
Faullust, Hysterie, Weisitz, Nervosität, Hypochondrie, Melancholie, Schlaflosigkeit, Schwindel, Trankucht, Rückenmark- und Gehirnschwächen.

Diese Medizin hat eine direkte Wirkung auf die Nerven-Gewebe, befestigt alle Nerven und befreit den Geist von Nerven-Krankheiten. Es ist eine Zusammenfassung, welche nie schadet oder unangenehm wirkt.

KOENIG MEDICINE CO.,
238 Randolph St., CHICAGO, ILL.

Bei Apothekern zu haben für
\$1.00 die Flasche, 6 Flaschen für \$5.00;
große \$1.75, 6 für \$9.00.

In San Antonio bei A. Dreiß.

MUNN & CO.
SCIENTIFIC AMERICAN
PATENTS

A pamphlet of information and abstract of the laws, showing how to obtain Patents, Caveats, Trade Marks, Copyrights, etc., from
MUNN & CO.
361 Broadway, New York.

Bildhauer- & Werkstätte
von
Hinman Bros

Berfertigt alle Sorten von Grabsteinen, Monumenten, Grabinschriften und alle in sein Fach schlagenden Arbeiten aus dem besten italienischen und amerikanischen Marmor.

Eiserne Grabsteine stets vorräthig und werden auch auf Bestellung gemacht.

Preise billiger wie irgendwo. Für geschmackvolle und dauerhafte Arbeit wird garantiert.

RED STAR LINE

Direkte Post-Dampfer wöchentlich zwischen —
New York und Antwerpen, Philadelphia und Antwerpen.
Größe und weite Kajüte sehr billig. Exquisite Tafeln zu reduzierten Preisen. Zwischendeck zu sehr mäßigen Preisen.

PETER WRIGHT & SONS, General-Agenten,
6 Bowling Green, New York.

Agenten in New Braunfels:
Clemens & Faust, Anke & Eiband.

The International Route
I. & G. N. R. R.

Fastest & Quickest Route to all Points
THE DIRECT LINE TO Mexico via Laredo

PULLMANN BUFFET SLEEPERS
between
San Antonio and St. Louis
without change.

Double Daily North.		Double Daily South.	
7:30 pm	City of Mexico Ar 11:30 pm	7:30 am	San Luis Potosi, Ar 11:30 am
8:25 pm	Saltillo " 12:00 pm	7:00 am	Monterrey " 12:00 pm
9:15 pm	Laredo " 12:45 pm	6:45 am	New Braunfels " 11:45 am
9:55 pm	San Antonio " 1:30 pm	6:30 am	Austin " 11:30 am
10:45 pm	New Braunfels " 2:15 pm	6:15 am	Dallas via nearn " 11:15 am
11:30 pm	St. Louis " 3:00 pm	6:00 am	Palmetto " 11:00 am
12:15 am	Chicago " 3:45 pm	5:45 am	Texas " 10:45 am
1:00 am	Little Rock " 4:30 pm	5:30 am	Memphis " 10:30 am
1:45 am	St. Louis " 5:15 pm	5:15 am	St. Louis " 10:15 am
2:30 am	Chicago " 6:00 pm	5:00 am	Chicago " 10:00 am
3:15 am	Waco via Taylor " 6:45 pm	4:45 am	Waco " 9:45 am
4:00 am	St. Louis " 7:30 pm	4:30 am	St. Louis " 9:30 am
4:45 am	Dallas " 8:15 pm	4:15 am	Dallas " 9:15 am
5:30 am	Kansas City " 9:00 pm	4:00 am	Kansas City " 9:00 am

FOR MEN ONLY!

VIGOR
For Lost or Failing Manhood, General and Nervous Debility, Weakness of Body and Mind, Effects of Excesses in Old or Young Men, Loss of Power, etc.

Address: **ERIE MEDICAL CO., BUFFALO, N. Y.**

Größer Verdienst.

Wer uns seine Adresse einleitet, dem senden wir der Post genaue Anstalt über ein ganz neues Geschäft, womit irgend eine Person männlichen oder weiblichen Geschlechts auf ehrliche Weise und ohne große Anstrengung und Mühe über 100 Dollars per Monat verdienen kann, ohne Reisen und Bedenken. Kein Agenten-Geld, keine Ausgaben, kein ethisches Geschäft. Adresse:
JOHN HOUSE & CO.,
Canton, Lewis Co., Mo.

Wm. Seokatz

San Antonio-Strasse beim Passagier Depot
0:00 Händler in 0:00

Candies, Crackers, Fancy Groceries, allen Arten von Käsen, Wichtigen- und California-Garten- u. Blumen-Samen, Tabak, Cigarren, Gewürzen, eisenheimische- und Süßfrüchte und alle sonstige in dieses Fach schlagende Artikel. Aelter Beerer wird stets zum höchsten Marktpreise gekauft.

BREMEN
NEW YORK

OELRICHS & CO.
No. 2 Bowling Green, New York.

D. H. Peters, Galveston, Texas, General Agenten für den Süden.
Anke & Eiband, Clemens & Faust, Agt. für Neu Braunfels. — C. Rolte für Seaville.

Jos. Grassl,
Buchbinder,
San Antonio-Strasse, gegenüber von S. Rolte,
empfiehlt sich zu allen in sein Fach schlagenden Arbeiten.

Neue Musik-Handlung
214 D. Houston Str. San Antonio.
A. Nordmann, Eigentümer.
Berfertigt, reparirt und stimmt Pianos.
Wird Neu Braunsfels von Zeit zu Zeit besuchen und dortige Aufträge prompt ausführen. 28

HAMBURG-AMERIKANISCHE
Paackfahrt-Actien-Gesellschaft.
Von **NEW YORK** nach **HAMBURG**
via Southampton.

Eiserne Grabsteine stets vorräthig und werden auch auf Bestellung gemacht.

Preise billiger wie irgendwo. Für geschmackvolle und dauerhafte Arbeit wird garantiert.

Schnell-Schnell-Bequem

Die neuen großen
Doppelschrauben-Schnelldampfer
gehören zu den
Schönsten und größten Schiffen der Welt.

Schnelle Fahrt nach Deutschland!
Dieser eine größere der Reihe, alles höher auf die Route an Schnelligkeit, Bequemlichkeit und Kosten. Die nächste Fahrt kommt einer Woche aus.

SECHS TACEN
nach Caenston gleich.

Durchbillets zu niedrigen Preisen.
Hamburg-Amerikanische Paackfahrt-Actien-Gesellschaft,
7 Dockstr., Hamburg und 37 Broadway, New York.

C. B. RICHARD & CO.
General Postage-Agenten
62 S. Clark St., CHICAGO, ILL. 225 E. German St., BALTIMORE, MD.
61 Broadway, NEW YORK.

BALTISCHE LINIE
NEW YORK-STETTIN
Ausserordentlich billige und bequeme Route.

C. B. RICHARD & CO.
General Postage-Agenten.

UNION LINIE.
NEW YORK-HAMBURG
direkt. Nöchste Reise.

C. B. RICHARD & CO.
General Postage-Agenten.

HAMBURG-BALTIMORE-LINIE

Borzügliche Befähigung, Ausserordentlich billige Preise.

C. B. RICHARD & CO.
62 S. Clark St., CHICAGO, ILL. 225 E. German St., BALTIMORE, MD.
61 Broadway, NEW YORK.
225 E. German St., Baltimore, Md.
Anke & Eiband.
Clemens & Faust, Neu Braunfels-Texas.

B. PREISS & CO.

Livery, Feed and Sale Stables
Hinter dem Guadalupe Hotel,
Neu Braunfels, Texas.

Die besten
Waggons, Ambulancen und
Reitpferde
sich an Hand. Preise für Benutzung
die hier üblichen. Adressen:
B. Preiss & Co.

C. J. Lampmann,
Maler, Decorateur
und
Tapetier.

Empfiehlt sich für alle in sein Fach schlagenden Arbeiten. Genauigkeit und geschmackvolle Arbeit garantiert. Aufträgen kann man bei Peter Faust & Co. abgeben.

Der Sturm hatte nachgelassen. Es regnete entweder gar nicht mehr, oder doch nur sehr wenig, da das Gepirrahl der Tropfen auf dem Dache der Scheune nicht mehr hörbar war. Er froh aus dem Heu hervor und lugte aus der offenen Thür. Das Gewitter war vorübergezogen, und die Blitze zeigten sich nur noch spärlich und schwach am östlichen Himmel.

Plötzlich hörte er einen durchdringenden Schrei und gleich darauf laute Rufe. Dann war Alles wieder still. Was sollte er beginnen? Hinabklettern und in das Alarmgeschrei einstimmen? Durfte er dies aber wagen? Er war verwundet und barhäutig; seine Wunde mußte in dem Zimmer zurückgelassen sein, wo der Ermordete lag. Seine Kleidung war ohne Zweifel mit Blut besudelt, mit seinem eigenen, obgleich er die verletzte Hand nothdürftig mit dem Taschentuch verbunden hatte. Wer ihn in diesem Aufzuge sah, mußte ihn sicherlich für den Mörder halten, und was dann? Er erinnerte sich, gehört zu haben, daß man im australischen Busch sehr schnell mit dem Fingerring bei der Hand sei — in dem vorliegenden Falle, wo jeglicher Schein gegen ihn war, würde man gewiß nicht erst lange auf seine Unschuldsbeweisungen hören. Auch wußte er gar nicht, wohin er sich in dieser ihm unbesonnenen Gegend wenden sollte, die durch die Finsterniß und durch den Regen hatte ihn so verwirrt, daß er sogar die Richtung, in welcher das Haus lag, verloren hatte. Er zog daher vor, bis zum Anbruch des Morgens im Heu liegen zu bleiben und das Weitere der Vorsehung und seinem Glückstern anheimzustellen.

(Fortsetzung folgt.)

Wieder La Grippe.

Während der Grippe-Epidemie in der letzten Saison, erwieb sich Dr. King's neue Entdeckung für Schwindel, Husten und Erkältungen als die beste Arznei. Berichte von den Vielen, welche sie gebraucht, bestätigen diese Behauptung. Sie sind nicht nur schnell geheilt, sondern die Krankheit hinterläßt auch keine bösen Nachfolgen. Wir empfehlen sie, dieser Medizin eine Probe zu gestatten und garantieren, daß sie mit dem Erfolg juridieren sein werden oder der Einkaufspreis wird zurückgegeben. Sie hat nicht ihres Gleichen bei La Grippe oder irgend einem Hals-, Brust- oder Lungenleiden. Verkaufsflaschen bei A. Tolle. Große Flaschen 50 Cents und \$1.

Washingtoner Plaudereien.

Washington, D. C., 26. Sept., 1891. Es kann dem aufmerksamen Beobachter nicht entgehen, daß England die Ver. Staaten immer mehr mit strategischen Punkten umringt und darnach trachtet im Norden und Süden, Osten und Westen, irgend welchen Punkt mit der jenem Lande eigenen Habgier an sich zu ziehen, wenn er von strategischer Bedeutung ist oder werden könnte.

An der nördlichen Grenze der Ver. Staaten, d. h. befindet sich die canadische Pacific-Eisenbahn, welche durch eine Dampferlinie die von Montreal ausläuft, direkt mit England in Verbindung steht. Durch Hilfe dieser Transportmittel wäre es für England ein Leichtes, Truppen und Munition an unsere Grenze zu senden. Im Nordosten werden in Halifax immer stärkere Befestigungen gemacht, während im Südosten die Bermuda-Inseln durch ein Kabel mit England in Verbindung gesetzt wurden, und zwar, wie oben schon erwähnt wurde, nicht aus Rücksicht auf den Handelsverkehr, sondern für militärische Zwecke, wenn nötig. Weiter südlich, wo England bereits mehrere Kolonisationen besitzt, eignet es sich auch noch in Venezuela Territorium und trachtet außerdem noch danach auch in Süd- und Central-Amerika festen Fuß zu fassen. Um dem Ganzen aber die Krone aufzusetzen, genügt es jener Nation von „Shopkeeper“ — wie sie Napoleon I. so treffend nannte — nun auch noch danach sich im Westen das Protectorat über die Sandwich-Inseln anzumahnen. Alles dieses kann unserer Regierung nicht entgehen und dieselbe sollte ein wachames Auge auf den britischen Werten haben, um denselben daran zu verhindern, daß auch noch ein Adler existirt, welcher jenen Löwen mit einer solchen Leichtigkeit klandig hätte, als wenn er ein zahmes Lämmchen wäre.

Ohne Zweifel betrachtet England die Sandwich-Inseln als einen wünschenswerthen strategischen Punkt als Schlüssel zum Pacific Ocean. Diese Inseln könnten für England ein Gibraltar im Westen werden, wie Singapur ein Gibraltar im Osten ist. Im Besitz dieser Inseln kann England mit aller Seelenruhe die Vollendung des Nicaragua-Canals beobachten; es hindert auch den Ver. Staaten am nächsten liegen und sich in direkter Linie der englischen Dampfer befinden, welche zwischen Vancouver und Australien laufen. Von dem Augenblick an, wo die englische Flagge über Honolulu weht, beherrscht England den Pacific Ocean und in dem neun Meilen langen Hafen, welcher zwischen Diamond Point und Punchbowl Point, gerade gegenüber Honolulu liegt, finden dann die englischen Schiffe einen sichern Ankerplatz, da derselbe von Natur aus so umgeben ist, daß derselbe fast unangreifbar ist.

Die Situation in den Sandwich-Inseln ist gegenwärtig eine sehr kritische. Seit dem Tode des Königs Kalakaua sucht England über die dortige Bevölkerung immer mehr Herr zu werden. Die

Königin Wilhelmina hat ein den Eingeborenen unliebsames Kabinett ernannt, was großen Unwillen erregt. Ihr Schwager, Archibald Cleghorn, welcher ein schlaues Schottländer ist und Herr Woodhouse, der britische General-Konsul, sind die Hauptträger der Königin. Cleghorn's Tochter, die Prinzessin Kaulani, wurde sofort, nachdem sie von der Königin als Thronerbin ernannt war, nach England geschickt, um englische Ideen zu bekommen und zu der Ueberzeugung zu gelangen, daß ihr Land an Indien werden monatlich etwa 1000 Coolies nach den Sandwich-Inseln transportirt, um die Eingeborenen aus der Arbeit zu drängen. Kein Hawaiianer erhält ein öffentliches Amt und hunderte von jungen Leuten, welche im Lande geboren sind, müssen aus Mangel an Arbeit ihr Glück sonstwo suchen.

Daß solche Zustände unter den Eingeborenen böses Blut erregen, ist selbstverständlich. Dieselben gehen deshalb mit zwei Plänen um, nämlich: Die Königin zu stürzen und eine Republik zu proklamiren, oder die Königin zu zwingen abzutreten und einen König einzusetzen, welcher den englischen Einwirkungen feindlich gesinnt ist. In beiden Fällen ist zu gewärtigen, daß sich England unter dem Vorwand einmischen wird, die Königin der Sandwich-Inseln zu beschützen und dann werden die Eingeborenen die Hilfe der Ver. Staaten anrufen, was diese nicht unbedenktlich lassen können, denn unsere Regierung kann unmöglich dulden, daß sich die englische Flagge unter dem Schatten des Sternbanners entfaltet und wenn sie eine entschiedene Stellung einnimmt und energischen Protest dagegen einlegt, so kann uns diese Schmach erspart bleiben, ohne daß es zu thätlichen Feindseligkeiten kommt. England weiß so gut wie wir, daß die Zeiten vorüber sind, wo es die Welt erörtern mochten kann.

Der Traum der Republikaner, daß in der kommenden Wahl-Campagne in New York unter den Demokraten eine Spaltung entstehen würde, hat sich nicht verwirklicht. Roswell P. Flower ist schon beim ersten Wahlgang mit 334 gegen 42 Stimmen zum Gouverneur-Kandidaten erwählt worden. Die letzteren Stimmen fielen auf den Mayor Chapin von Brooklyn, aber als seine Freunde die überwältigende Mehrheit zu Gunsten Flowers haben, war von ernstlichem Widerstande keine Rede mehr und die Demokraten von Kings County haben sich entschlossen im Interesse ihrer Partei mit aller Macht für Flower zu wirken. Auf alle Fälle wird die Gouverneurs-Wahlcampagne in New York eine interessante werden, da sowohl der demokratische Kandidat Flower wie auch der republikanische Kandidat Fossitt, Männer sind, deren persönlicher Charakter unantastbar ist.

Der Standpunkt, welchen der Nichts. Wm. H. Crain, der Repräsentant des 7. Kongreß-Distrikts in Texas, das die Farmers' Allianz einnahm, hat unter seinen politischen Freunden darüber sehr befriedigt. Die Mitglieder der Allianz hegen einen großen Irrthum, wenn sie jeden Kongreßmann, der nicht mit allen Punkten der Omaha-Plattform einverstanden ist damit drohen, daß er nicht wieder erwählt werden würde. Die Allianzleute haben viele warme Freunde, welche z. B. nicht für den Unterstehungsplan sind, aber dennoch die Lage der Landwirthe zu verbessern, mit That und Wort unterstützen und außerdem müssen die Allianzleute bedenken, daß hinter dem Berge auch noch Leute wohnen, welche Berücksichtigung verdienen. Männer wie Crain, welche sich ihnen gegenüber frei ausdrücken, sind niemals ihre Feinde; wohl aber jene professionellen Politiker, welche sich unter die Allianzleute einschmuggelt haben und Alles versprechen, nur um Das zu erreichen, was sie in ihren respektiven Parteien nicht erlangen konnten. Solche Männer sind Schlangen im Gras und haben sie erst ihren Zweck erreicht, dann sind ihnen die vorher gegebenen Versprechungen Nebensache und ich möchte den Allianzleuten zu rufen: Bewahre von them!

„D, wie fürchterlich, mein Haar grau werden zu sehen,“ ist die Bemerkung mancher Dame. Wenn diese nur wüßten, daß 75 Cents, in einer Flasche von Begg's Hair Renewer angelegt, dem Grauverden nicht nur Halt gebieten, sondern ein reiches und glänzendes Aussehen hervorbringen, sie würden keinen Augenblick zögern, zu kaufen. Wir garantiren für jede Flasche. Zum Verkauf bei H. B. Schumann, A. Tolle und W. Voelcker.

Correspondenz.

Fredericksburg, 21. Sept. Wirklich erheiternd wirkt der seit Anfang blödsinnige Witzspiegel der „Texas Staatszeitung“ vom 12. d. M., in welchem sie ihr unberufenes Schandchen gegen das herrliche Liebeswerk der Gründung eines deutschen Hospitals von Seiten der Bewohner Comal County's spazieren führt. Erheiternd deshalb, weil der Napoleon des San Antonio'er „Deutschen Tages“ beim geringsten Räuseln über seine Populär-läts hochherzig betreffend — Ohnmachtsanfällen unterworfen zu sein scheint. Außersordentlich traurig aber, wenn wir sehen, daß ein von seiner Gedonkenlosigkeit angegriffener Deutscher in der Arrar-Edle seines Aufstiegs-Battes das Projekt einer edlen Sache lächerlich zu machen sucht, welche er jedenfalls nur deshalb nicht verdammen kann, weil dieselbe

be außerhalb des Kreises seiner Nationen liegt. Ehre und Hochachtung den Damen von New Braunfels für die Anregung, sowie den Bestreben zur Gründung einer Verpflegungsfür die deutschen Kranken! Anerkennung der „New Braunfels“ und der San Antonio'er „Freie Presse“ für thätigste Unterstützung dieses edlen Werkes! — Dies ist das Gefühl, welches jeder Träger eines deutschen Namens bei dieser Gelegenheit empfinden muß.

Voll und ganz hat die „New Braunfels Zeitung“ recht, wenn sie behauptet daß eine „Fair“, deren Ertrag dem zu gründenden Krankenhaus zukommen soll, mehr zum Besten und zur Ehre des Deutschthums beitrage, als der glänzende Umzug. Deutsche Stiftungen, und besonders Wohlthätigkeits-Institute, bilden in fremden Ländern unvergleichlich schätzbare Monumente des deutschen Geistes, deutschen Stolzes und deutscher Gemüthsstärke und tragen sicherlich mehr zur sogenannten Ehre des Deutschthums bei, als ein Strohenumzug, dessen Einbruch (inclusiv Regenhammer) schon nach wenigen Stunden verschwunden und nur für diejenigen eine angenehme Erinnerung zurückläßt, welche sich dieselbe nach Dollars und Cents berechnen können.

Schreiber dieses war seit seiner frühesten Kindheit fast in allen Theilen der Welt, weiß sich aber bis jetzt keiner Gelegenheit zu erinnern, in welcher das in so wahrhaft rührender Weise unterstützte Projekt der Errichtung eines deutschen Krankenhauses zu einem Gegenstand des Spottes gemacht worden wäre und staunend würde er fragen: Warum denn dies gerade in dem sonst so lieblichen Texas? — wenn nicht die Mißgebungen Lehmann-Knopps selbst die Erklärung zu diesem wunderlichen Naturphänomen geben würden, indem sie die „New Braunfels Zeitung“ ihre alte Tante edle Zwillingpaar an, daß es noch sehr jung ist — ja, vielleicht eine Frühgeburt!

Correspondenz.

York, Sept. 12., 1891. In den hier und auch in der Stadt befindlichen Cotton Grabs scheint faktisch eine epidemische Krankheit obzuwalten; bald bricht Dies, bald Jenes, so daß wirklich die Farmer nicht wissen, wo und wohin sie mit ihrer Baumwolle, sollen. Die Wogen verpackt, keine Säcke mehr und — nur wenig Geld für unsere schöne Yorks Creek Cotton. Und jetzt Wasser, halt! wie ist da. Ein, wie mir scheint glaubwürdiger Mann, sagt daß J. Brown (Capt. Brown) sage 1000 Dollars deponiren will, wenn Andere dabei treten wollen, um hier in der Nähe des Mr. Fr. Randow oder auf einem besseren Platz einen antiseptischen Brunnen zu erhalten zu können.

Gestern nun hatte ich nebenbei einen Vorfall, der auch herzlich ge- und erfreut. Tagtäglich werden mir belästigt und „angedröhelt“ von (Bledlern) Häuflein und Wandwurm Doktoren sind auch im Gange, um ihr Scherlein in's Trockne zu bringen. Eine Frau nun aber von hier, dachte, ge' mal zu dem Apotheker Schumann, meine Tochter, 8 Jahre alt, hat einen Bandwurm und ich will mal rüsten und das Geld für seine Medizin für den Bandwurm ausgeben. Sie thats und gestern nach 2 Stunden, wie die Vorchrift sagte, ging dem Mädchen eine Masse ab, wie Schreiber dieses noch nie gesehen. Es waren 2 verschiedene Sorten, eine die war geringelt und die andere glatt.

Vor 4 Jahren

schrieb Prof. W. D. Atwater aus seinem chemischen Laboratorium, Wesleyan Universität, Middletown, Conn.

„Ich glaube, daß eine Verbindung von Cinnolol und Baumwollsaamenöl — nicht anders, nicht einmal durch Kochen — nicht verdaulich, daß diese Bestandtheile vollkommen rein und gut sind, eine wertvolle Bereicherung unserer Nahrungsmittel und sehr wichtig für unsere Gesundheit.“

Hier ist es! Fairbank's Cottolene.

Zusammengesetzt aus reinstem, feingelauterem Baumwollsaamenöl, aus gesundem ausgepresstem Samen gepreßt, nebst äußerstem Nüchternheit. Dieses vollkommene Rohstoff übertrifft Schmalz für alle Kochzwecke.

Man braucht nur die Hälfte der Quantität Cottolene, die Sie Schmalz gebrauchen würden. Das vermindert die Arbeit und erspart die Hälfte Ihres Geldes.



Nur fabrizirt von N. A. Fairbank & Co. St. Louis, Mo.

Billig zu verkaufen. Eine Partie Möbel, Schränke, Tische, Stühle u. s. w. aus zweiter Hand billig zu verkaufen bei Wm. Seefast.

Haus-Verkauf.

Stadlot mit neuem Hause, 7 Räume enthaltend, Garten, Stallung, Waschhaus etc., sowie guter Brunnen und Wasserwerke ist billig zu verkaufen. Näheres bei 46,1f Herrn Wm. Seefast

Zu verkaufen.

Eine Farm bestehend aus 185 Acker wovon 52 in Cultur. Dieselbe liegt halbwegs zwischen Selma und Converse in Bezir. Co., 14 Meilen von San Antonio. Alle Verbesserungen sind neu. Verkaufspreis \$3200. Näheres durch Sam Schmid, auf dem Platze, oder Alb. Sattler, Selma, Texas. 46,6

Zu verkaufen.

Meine Farm, am Yorks Creek gelegen, 200 Acker enthaltend, 20 in Cultur, Rest Pasture, alles culturfähig, neue Gebäude ist billig zu verkaufen. 46,3 Ad. Riegenhals, Yorks Creek, Guadalupe Co. Tex.

Cottongin zu verkaufen.

Meine Pratt-Cottongin, Horsepower und Presse sind sehr billig zu verkaufen. Erhard Mittendorf, 141f Austin Hill, P. O. N. B.

Zum Verkauf.

6—8 gute Arbeitspferde und sechs 2- und 4spännige Duggies, sehr billig. W. Preis & Co. 47,4f

Zu verkaufen.

Eine gut eingerichtete Farm, enthält 100 Acker, 13 Meilen nordöstlich von San Antonio gelegen. Näheres Auskunft beim Eigentümer, 47,4 Felix Kompel, wohnhaft in Hortontown, Comal Co.

Notiz.

Da durch den letzten Brand unsere Lagerhäuser stark beschädigt wurden, so offeriren wir die berühmten Newton Wagen zum Einkaufspreis, um auszuräumen. Jeder sollte diese Gelegenheit benutzen. 47,4 Knoke & Eiband.

Zu verkaufen.

Mein Lot und Haus in der Seguin Straße, gegenüber der Schmiede von Wm. Schmidt in Neu Braunfels, ist billig zu verkaufen. E. F. Hartmann, Gonzales, Texas. 47,4

Achtung Rentier

Unterzeichneter hat eine große Farm zu verpachten, bestehend aus 400 Acker guten Farmlandes, wovon 240 in Cultur und 160 in Pasture sind, mit genügendem Gras und nie ausgleichendem Wasser, 5 Meilen unterhalb Neu Braunfels, am dem West-Ufer des Guadalupe gelegen.

Ferner sind daseibst billig zu verkaufen: 1 feiner Vollblut Kentucky Gelbheiß, 15 Hand hoch; eine Deering Landmaschine, Selbsthinder; 1 Kingsland & Ferguson Korn-Schäler; 1 Kingsland & Ferguson Drehschneidmaschine; 1 Ruesle Dampfmaschine, 10 Pferdekräft; 1 Fairbanks Plattform Wage, bis zu zwei Tonnen wiegend und eine Simons Baumwoll-Pressen. Näheres zu erfragen bei E. Blumberg, Neu Braunfels.

„Freie Presse für Texas“ und „Texas Vorwärts“ werden ersucht zu copiren und die Rechnungen an Obigen einzufenden.

Bandwurm-Mittel!

Eine gute wirksame Kur, in kurzer Zeit und mit wenig Kosten und sonstigen Umständen verknüpft. Nur wird garantiert. Zu haben bei 28 t H. B. Schumann, Nachfolger von W. Reschjnyk.

Umzug.

Meinen Freunden und Kunden zur Nachricht, daß ich mein Sattler-Geschäft in mein neugebautes Haus an der San Antoniostraße, gegenüber der Postoffice verlegt habe und um geeigneten Zuspruch bitte. 46,6 Ernst Heidemeyer.

Berlegung

des Sattler Geschäfts von ALFRED HOMANN

Allen meinen Kunden zur Nachricht, daß ich das Geschäft meines Vaters übernommen habe, woselbst ich eine größere Auswahl und billigere Preise wie je zuvor hatte. 30,3m A. Homann.

Geistliches Concert

in der Deutsch-Protestantischen Kirche zu Neu Braunfels, am Sonntag, den 4. Oktober 1891,

gegeben von dem verstärkten Kirchenchor unter freundlicher Mitwirkung des Neu Braunfels Männerchors und des Schumannsviller Gesangvereins.

Zum Gedächtniß des 5. Oktober 1845, als des Stiftungstages der Gemeinde.

Der Ertrag ist zum Besten der Kirche bestimmt.

Programm:

- I. THEIL.
1. Grave, Adagio und Allegro für Orgel von F. Mendelssohn.
 2. Der Tag des Herrn, von C. Kreuzer Schumannsviller Gesangverein, Herr E. Gruene.
 3. Andante für Violine und Orgel von F. Mendelssohn Herr E. Gruene.
 4. a) Gott ist die Liebe, von D. S. Engel Kirchenchor.
 - b) Meine Seele ist stille, von M. Ratsch Herr A. Klieber.
 5. Sei getreu bis in den Tod, Arie für Tenor von F. Mendelssohn Damen des Kirchenchors, N. B. Männerchor.
 6. Der Herr ist mein Hirte, Quartett für Frauenstimmen von B. Klein
 7. Die Kapelle, von C. Kreuzer. — 10 Minuten Pause. —

- II. THEIL.
8. Präludium für Orgel von J. S. Bach.
 9. Gottes Ehre in der Natur, von L. v. Beethoven Kirchenchor.
 10. Gott sei mir gnädig, Arie für Bass von F. Mendelssohn Herr E. Gruene.
 11. Danket dem Herrn, für Frauenchor, v. M. Ratsch Damen des Kirchenchors.
 12. Abendglocken, von J. Abt Schumannsviller Gesangverein.
 13. Lied ohne Worte für Violine, Cello und Orgel von F. Mendelssohn Hr. E. Schwantes u. Hr. E. Gruene.
 14. Verleih uns Frieden gnädiglich, von F. Mendelssohn Kirchenchor.

Anfang: Abends 8 Uhr. Eintritt 50 Cents. Kinder 25 Cents. Programme, welche als Eintrittskarten gelten, sind zu haben bei Herrn Geo. Pfeuffer & Co. und Herrn Ed. Gruene. W. Ratsch.

Mutual Life Insurance Company von N. Y.

(Gegründet, Feb. 1, 1843.) Die „old mutual“ hat, und hatte immer, viel mehr Versicherung auf das Leben von Bürgern der Vereinigten Staaten in Kraft, als irgend eine andere Lebens-Versicherungs-Gesellschaft; diese sind hierum mit ihr in Konkurrenz getreten, keine aber konnte ihr gleich kommen und warum?

Weshalb die MUTUAL LIFE INSURANCE CO. von New York durch ihre Versicherungen-Contrakte oder Policen

dem sich versichernden Publikum größere Erleichterungen, verbunden mit größtem Gewinne an den hierfür gemachten Kapital-Anlagen und mit mannigfaltigen Abwickelungs-Weisen, bietet, und von jeder geboten hat, als irgend eine andere derartige Gesellschaft

und ihren, darin gemachten, Versprechungen immer genau nachgekommen ist, was zu erreichen jedoch nur möglich war durch: Die größte Einschränkung in ihren Ausgaben und strikte Gegenseitigkeit, die beste Verwaltung der ihr anvertrauten-Kapitalien, durch das Vorwerfen von all und jedem unsicheren Risiko — in Geld-Anlagen sowohl als in Versicherungen auf menschliche Leben — und durch die

ehrlische und genaue Vertheilung des erzielten Gewinnes!

Sich für Lebensversicherung Interessirende wollen sich daher hüten, dieselbe mit irgend einer anderen Gesellschaft, die sich wohl ähnlich nennen mögte, aber mit weitem nicht die gleichen Vortheile bietet noch bieten kann, zu verwechseln, sondern daß es keine Lebensversicherungs-Gesellschaft giebt, genannt

„The New York Mutual Life“

und daß keine Lebensversicherungs-Gesellschaft des Staates New York das Recht hat in dem sie bezeichnenden Geschäfts-Titel das Wort „Mutual“ zu gebrauchen, außer der alt-renomirten „Mutual Life Insurance Company of New York“, welche am 1. Februar 1843, ohne einen Dollar Kapital, ihr Lebens-Versicherungs-Geschäft — auf Gegenseitigkeit — begann, es sether immer strikt so fortgeführt hat und es, auch in der Zukunft so — ohne Stockholders oder Aktionäre — weiter fortführen wird, welche, von diesem ihrem einfachen Beginnen vor 48 Jahren, sich derart emporgeschwungen hat, daß sie jetzt

das größte Geld-Institut der Welt ist und allen anderen derartigen Gesellschaften als Muster vorsteht

von welchen keine ihren Versicherten annähernd gute Resultate geboten hat; wenn daher auch, und mit Recht, Versicherung in irgend einer der bestehenden Lebens-Versicherungs-Gesellschaften von einem jeden klar denkenden Menschen als eine unbedingt sichere Kapital-Anlage angesehen wird so ist einfach aus dem Grunde weil sie bessere Resultate bezahlt,

Eine Versicherung in der Old Mutual: die beste und sicherste Kapital-Anlage.

und sie ist jedem gesunden, moralisch lebenden Menschen, der keine lebensgefährlichen Arbeiten verrichtet, in beliebigen Summen, von tausend bis hunderttausend Dollars, hiermit ergebnislos angeboten, und sollen alle diesbezüglichen Anfragen prompt und bereitwillig beantwortet und jede gewünschte Aufklärung gegeben werden. New Braunfels 1. Jan. 1891, E. Geo. Vetz, Spezial- und Distrikt-Agent

E. GEORGE BETZ, District Agent, New Braunfels, Texas, Agenten verlangt. Correspondenz erwünscht.

KNOKE & EIBAND.

Wir erhalten täglich Sendungen von frischen Waaren und ist unser Lager jetzt eines der größten in der Stadt. Dasselbe besteht aus

Schnittwaaren, Weißwaaren, Herren Garderobe, Kleidungsstücken, u. s. w.

Weißwaaren, Schnittwaaren, Kleiderstoffe jeder Art, Bänder, Stickereien, Spitzen, Schirme, Herren- und Damen-Wäsche, Gardinen, Koffer Reiseutensilien, Herren Kleider, Hüte und Herren Garderobe, Frühjahrs- und Sommerwaaren für Herren und Damen.